

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 326.

Montag den 22. November.

1869.

## Bekanntmachung.

Der Fahrweg durch das Rosenthal nach Göhlis ist nur für Kutschgeschirre mit Ausschluß alles sonstigen Fuhrwerks und für Reiter bestimmt. Es wird daher das Befahren desselben mit Omnibussen, sowie mit beladenem oder leerem Lastfuhrwerk, mag dasselbe mit Pferden oder anderen Zugthieren bespannt sein, bei einer im Wiederholungsfall zu erhöhenden Strafe von 1 Thaler für jeden Contraventionsfall oder verhältnismäßiger Gefängnißstrafe hiermit verboten.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Schleißner.

## Holz-Auction.

Donnerstag, am 25. d. M., sollen Nachmittags von 1 Uhr an im s. g. Göhliser Bauerholze 7 eichene, 6 rüsterne, 1 mahholder, 51 erlene, 8 eschene, 1 lindener und 2 ahorne Klöße, 19 Stück Schirrhölzer, 3 1/2 Kftr. eichene, 1 1/2 Kftr. erlene Brennholzschette, 80 Stockholz- und 32 Abraumhaufen unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: an der Knochenmühle in Göhlis.  
Leipzig, am 20. November 1869.

Des Rathes Forst-Deputation.

## Bekanntmachung.

Die Inhaber der verlorenen oder abhanden gekommenen Pfandscheine Nr. 62,182, 68,055, 73,358, 80,176, 87,254, 87,309, 90,460 und 99,331 sämtlich Z., ferner La. A. Nr. 783, 1428, 5175, 5182, 10,350, 11,218, 13,451, 19,069, 19,458, 28,811, 29,863, 31,049, 35,764, 36,347, 36,655, 37,099, 37,240, 40,190, 40,524, 42,566, 44,660, 47,822, 48,275, 49,909, 50,917, 54,237, 62,428, 63,550, 64,971, 65,153, 67,088, 74,029, 74,780, 76,086, 76,408, 76,835, 76,876, 77,150, 80,564, 80,943, 81,527, 82,488, 83,878, 86,661, 86,687, 86,688, 88,434, 88,882, 91,772, 93,361, 93,498, 93,781, 94,143, 94,913, 95,525, 96,219 und 97,422. La. B. Nr. 629, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 6874, 8752 und 10,390 werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls der Leihhausordnung gemäß die Pfänder den Anzeigern werden ausgeliefert werden.

Leipzig, 20. November 1869.

Das Leihhaus zu Leipzig.

## Bekanntmachung.

Die Inhaber der abhanden gekommenen Sparcassen-Quittungsbücher Nr. 58,236 und 64,823 werden hierdurch aufgefordert, sich damit binnen 3 Monaten und längstens am 21. Februar 1870 bei der unterzeichneten Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls der Sparcassenordnung gemäß der Inhalt der Bücher den Anzeigern ausbezahlt werden wird.

Leipzig, 20. November 1869.

Die Sparcasse zu Leipzig.

## Oeffentliche

### Verhandlungen der Stadtverordneten

vom 15. October d. J.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

Die heutige Sitzung eröffnete Vorsteher Adv. Anschütz mit dem Vortrag folgenden Rathschreibens:

„Sie haben Auskunft darüber verlangt, ob Andere, als die in den Communalgarden-Unterstützungscassen-Rechnungen aufgeführten Unterstützungsempfänger, sich nicht beworben haben? Wir erwidern hierauf, daß bei uns derartige Gesuche von Anderen nicht eingegangen sind. Bekanntlich erfolgte mit Ihrer Zustimmung im Jahre 1867 die Aufhebung des Communalgardenbureaus, sowie die Einziehung derjenigen Ausgaben, welche bis dahin auf das Institut verwendet worden waren, und es gelangten die vom früheren Communalgarden-Ausschusse gehaltenen Acten an uns; darunter befanden sich auch einige an den letzteren gerichtete Unterstützungsgesuche anderer Communalgardisten, auf welche jedoch der Ausschuss eine den Wünschen der Gesuchsteller entsprechende Resolution nicht gefaßt hatte. Bei dieser Sachlage konnten wir unsererseits auf diese nicht an uns gerichteten Gesuche nicht zurückkommen.“

Im Uebrigen liegt die Frage nahe, ob der gedachte Fonds noch ferner beizubehalten oder einer andern Bestimmung zuzuführen ist. Bei Erwägung dieser Frage hatten wir zu berücksichtigen, daß die Communalgarde zur Zeit gesetzlich noch besteht und daß daher für jetzt in der angeedeuteten Beziehung nichts geschehen kann. Indessen ist der Landesvertretung ein Gesetzentwurf über Aufhebung des Institutes zugegangen. Wenn ein solches Gesetz zu Stande kommt und ins Leben tritt, werden wir die obige Frage wieder aufnehmen und behalten uns eintretenden Falls weitere Mittheilungen über diesen Gegenstand vor.“

Das Collegium faßte hierbei Beruhigung und erteilte weiter zu dem Abbruch des Trockenplatzhauses auf der Rosenthalseite der Böllnerstraße an den Meistbietenden einhellig Zustimmung.

Zur Tagesordnung übergehend berichtete Herr Götz Namens des Verfassungsausschusses über folgenden vom Rathe mit dem Fiscus bez. der Erstattung der Kriegsschulden abgeschlossenen Vergleich:

„Beide Theile verzichteten unter Compensation der Kosten des Provocationsprocesses auf alle Ansprüche, welche sie aus den den Kriegsschuldentilgungsfonds betreffenden zwischen ihnen abgeschlossenen Verträgen gegeneinander herleiten könnten. Insbesondere verzichtet der Staatsfiscus auf die im Jahre 1864 klagbar gemachten 34,000 Thaler und auf den im Jahre 1866 zum Gegenstand der Klage gemachten Ueberschuß des Kriegsschuldentilgungsfonds, wogegen der Rath dem etwaigen Rechte entsagt, die Einzahlung der 2. Beitragsrate pro 1858 zum Tilgungsfonds von Seiten des Fiscus zu verlangen.“

Der Ausschuss hatte die Zustimmung des Collegiums zum Vergleich empfohlen.

Herr Director Näfer wünschte Auskunft, bis zu welchem Jahre der Fiscus sich zu Ratenzahlungen verpflichtet hätte. Jedemfalls scheinete es ihm, daß dem Fiscus etwas geschenkt würde.

Auskunft gab Herr Wehner dahin, daß der Fiscus 1864 Das geleistet habe, was die Stadt hätte billig verlangen können. Auch Herr Götz erläuterte das Sachverhältniß, ebenso Herr Vicevorstand Dr. Georgi.

Beide Redner schildern den Vergleich als günstig für die Stadt und halten einen etwa gegen den Fiscus anzustreitenden Proceß wegen Einzahlung der zweiten Rate für zweifelhaft.

Einhellig stimmte die Versammlung dem Vergleiche zu.

Bezüglich der Angelegenheit über „den faulen Graben“ hatte der Verfassungsausschuß beschlossen, nach der bereits erfolgten Genehmigung der Stadtcassenrechnung auf das Jahr 1866 es bei den gemachten Ausgaben bewenden zu lassen, dem Rathe aber zu erklären, daß die zukünftigen, in dieser Angelegenheit entstehenden Ausgaben als wohlfahrtspolizeiliche nicht angesehen werden können und deshalb der Zustimmung des Collegiums zu unterstellen sein würden.

Den Vorsitz übertrug der Vorsteher, als Besitzer des betreffenden Grundstücks, an Herrn Vicevorsteher Dr. Georgi, und das Collegium stimmte dem Ausschußbeschlusse einhellig zu (Vorsteher Advocat Anschütz enthielt sich der Abstimmung).

Nachdem Advocat Anschütz den Vorsitz wieder übernommen hatte, berichtete Herr Götz weiter über die Rückantwort des Rathes, das Droschkenregulativ betreffend. Der Rath giebt hierin genügende Auskunft über die Frage wegen der Droschken-auffseher, welche nicht städtische Beamte seien, ebenso daß die Aufsicht über das Droschkenfuhrwesen dem Polizeiamt verbleibe und daß der Rath das Recht der Concessionsertheilung sich vorbehalten habe.

Der Ausschuß empfiehlt, hierbei Beruhigung zu fassen, nur soll der Rath ersucht werden, bei den auch von ihm anerkannten Mängeln des geltenden Tarifs eine Revision desselben im Auge zu behalten.

Herr Linnemann beantragte, den Rath zu ersuchen, dafür Sorge zu tragen, daß eine zweckmäßige Bepannung der Droschkenpferde in Bezug auf das Aufhalten derselben und die Führung der Wagen eingeführt werde.

Herr Nagel wünscht ferner, den Rath darauf aufmerksam zu machen, daß die Laternen an der linken Seite des Wagens angebracht würden, und es wird nach dem Antrage des Herrn Bär einstimmig beschlossen, den Rath zu ersuchen, die Nummern der Droschken an den Laternen anzubringen.

Die Antwort des Rathes hielt Herr Fleischhauer nicht für genügend, da, wenn der Rath die Mangelhaftigkeit des Tarifs anerkenne, auch sofort eine Revision desselben eintreten könnte.

Herr Dr. Georgi und der Herr Berichterstatter gaben hierüber die nöthige Auskunft und wünschte letzterer, den Antrag des Ausschusses dahin zu fassen: „im Auge zu behalten“ zu sagen: „baldigst vorzunehmen“.

Hiermit waren die anwesenden Ausschußmitglieder einverstanden.

Von Herrn Mohrstedt wurde gerügt, daß die Droschken-tutscher oft sehr viele Personen in den Wagen aufnahmen, ohne auf ihre Pferde Rücksicht zu nehmen.

Diesen Uebelstand hielt Herr Dr. Näser nicht für sehr schlimm, da bei einer Beschränkung der Personenzahl oft große Nachtheile für das reisende Publicum entstehen könnten.

Herr Advocat Schrey theilte mit, daß der jetzige Tarif Härten enthalte; es erscheine zweckmäßig, die Stadt in Bezirke zu theilen.

Ueber die diesfallige Einrichtung in Dresden gab Herr Director Näser Auskunft, wünschte diese für Leipzig aber nicht.

Der Ausschußvorschlag fand hierauf einhellig Annahme.

Als Vorsitzender des Finanzausschusses machte Herr Vicevorsteher Advocat Dr. Georgi sodann Mittheilungen über den Stand der Anleihen von 1864 und 1868 und berichtete weiter über den Beschluß des Rathes, die Kosten für die Gerberbrücke nicht aus der Anleihe — wie die Stadtverordneten beantragt hatten —, sondern aus dem Betriebe zu entnehmen.

Das hierüber abgegebene, die Gründe des Rathes eingehend beleuchtende Gutachten des Finanzausschusses befindet sich vollständig in der 1. Beilage zu Nr. 213 dieses Blattes abgedruckt, und empfiehlt dem Collegium den Beitritt zum Rathesbeschlusse.

Herr Director Näser führt an, daß der Rath nicht consequent verfare; denn das Straßenpflaster aus der Anleihe zu entnehmen, habe dem Rathe ganz passend erschienen. Mit viel größerem Rechte könnten die Kosten für die Gerberbrücke aus der Anleihe bestritten werden, da diese Brücke eine fast ewige Dauer haben werde, und Parthenregulirung, Blücher- und Pfaffendorfer Brücke ebenso der Anleihe zur Last gelegt seien. Unrichtig sei ferner, daß wegen Schadhafigkeit der alten Brücke die neue nothwendig wäre. Das Ausschußgutachten beziehentlich der Geldaufwendungen billige er, nicht aber dessen Ansicht über Erhebung von mehr Steuern, als das Bedürfnis erheische. Er stimme deshalb gegen das Ausschuß-Gutachten.

Der Herr Berichterstatter vertheidigte hiergegen dasselbe, obwohl er die Inconsequenz des Rathes anerkannte. Der Ausschuß sei jedoch auf diese Inconsequenz nicht eingegangen und habe die Kosten für Pflasterungen auch nicht aus der Anleihe verwilligt. Zu berücksichtigen sei, daß die Blücher- und Pfaffendorfer Brücke wesentlich Areal aufschließen und daß die Kosten für dieselben dadurch ersetzt werden würden. Es komme wesentlich darauf an, ob die Steuerkraft die Kosten ertragen könne; dies sei der Fall und man erspare hierdurch nicht unbedeutliche Kosten.

Herr Director Näser hob hervor, daß nur die Pfaffendorfer

Brücke Areal erschließe, nicht aber die Blücherbrücke, welche nur eine Verbreiterung der Gerberbrücke sei. Folgerichtig müßten deshalb auch die Kosten für letztere aus der neuen Anleihe bestritten werden. Die Kosten für Beseitigung des Döfenwehres beabsichtige der Rath auch der Anleihe zur Last zu legen. Die Steuerkraft sei bereits so angestrengt, daß man nicht Alles der Jetztzeit auferlegen möge.

Dem entgegen sprach Herr Wehner sich für das Ausschußgutachten aus, da Ausgaben, welche keinen Tauschwerth haben oder hervorbringen, aus dem Betriebe zu entnehmen seien. Dies wäre ein richtiger Finanzgrundsatz, und man möge deshalb vorsichtig in der Verwendung der Anleihe sein.

Nach dem Schlusssatz des Herrn Berichterstatters, welcher noch bemerkte, daß durch die Blücherbrücke städtische Grundstücke jedenfalls einen höheren Werth erhielten, und betonte, daß der Finanzausschuß nur im Interesse der Steuerkraft der Bürger seinen Beschluß gefaßt habe, wurde der Ausschußvorschlag mit 30 gegen 19 Stimmen angenommen.

Bei der Stadtcassenrechnung von 1867 hatten die Stadtverordneten dem Rath zur Erwägung anheimgegeben, ob nicht eine Abminderung des Beleuchtungsaufwands beim Polizeiamt möglich sei. In einer Erklärung des Polizeiamts hierauf sagt dasselbe, daß ein höherer Aufwand, als der durch die Umstände gebotene, nicht stattfindet, und der Rath glaubt, daß die Angelegenheit nun auf sich beruhen werde.

Ein Mitglied des Finanzausschusses hatte sich genaue Erkundigung verschafft und werden hiernach 53 Dellampen beim Polizeiamt gebrannt, welche pro Stunde einen Aufwand von 4 1/2 Pf. erfordern. Da nun Petroleum, beziehentlich Gaslicht bedeutend billiger sei, auch die etwaigen Einrichtungskosten für dergleichen Beleuchtung in nicht zu langer Zeit sich bezahlt machen werden, und das Putzen und Instandhalten der Dellampen die Thätigkeit eines Beamten ziemlich in Anspruch nimmt, so wurde einhellig beschlossen, der Versammlung zu empfehlen, zwar bei der Erklärung des Rathes Beruhigung zu fassen, jedoch den Rath aufzufordern, auf Einrichtung von Gasbeleuchtung im Polizeiamte, unter Beseitigung der Dellampen und unter Berücksichtigung der neuesten Construction der Gaslampen Bedacht zu nehmen.

Einhellig ertheilte die Versammlung diesem Vorschlage ihre Zustimmung.

Herr Sander als Vorsitzender des Ausschusses zum Lagerhofe berichtete über die Lagerhofrechnungen auf das Jahr 1867 und 1868.

Der Ausschuß hatte die Justification beider Rechnungen empfohlen, dabei aber weiter bemerkt:

„Da die vorhandenen Effecten bisher zum Kaufwerth zu Buche standen und, Ende des Jahres 1868 in 5000 Thaler 4 % Stadtscheinen und 22600 Thaler 4 % Thüringer Prioritäten bestehend, natürlich im Coursverthe zurückgegangen, eine noch nicht dem jetzigen Werthe angemessene Abschreibung erfahren haben, so wird ferner hierauf Rücksicht zu nehmen sein. Ende 1868 beziffert sich der Bestand dieser Effecten nach Abschreibung, wie oben angeführt, auf 26232 Thaler 14 Neugroschen 9 Pfennige; rechnet man denselben aber zum Coursverthe vom 31. December 1868, also die Stadtschuld zu 88 3/4 und die Thüringer zu 86 1/2, so ergiebt dies nur einen Werth von 23986 Thaler 15 Neugroschen, demnach einen Minderwerth von 2245 Thaler 29 Neugroschen 9 Pfennige, Dazu kommt, daß seitdem diese Papiere noch weiter heruntergegangen sind, und es erhellet daraus, daß für künftig Bedacht genommen werden muß, einen Ausgleich herbeizuführen.“

Der Rath hat hierzu nun den Anfang bereits gemacht und wird eingezogener Erkundigung zufolge auch auf diesem Wege fortfahren.

Der Ausschuß empfiehlt Ihnen deshalb, dem Rathe Ihr vollkommenes Einverständnis damit zu erkennen geben, daß Ueberschüsse so lange zu Abschreibung auf Effecten verwendet werden, bis letztere zum Tagescourse im Abschlusse aufgenommen werden können.“

Einstimmig wurde die Justification nach dem Vorschlage des Ausschusses ausgesprochen.

Herr Dr. Georgi führte an, daß der Finanzausschuß eine ähnliche Maßregel wie der Ausschuß zum Lagerhofe, — beziehentlich der Effectenabschreibungen bei der Sparcasse — dem Rathe vorgeschlagen und dieser sich damit einverstanden erklärt habe, die Abschreibung auf einmal zu bewirken. Dies scheint ihm auch bei dem Lagerhofe das Zweckmäßigste zu sein.

Ueber das Effectenconto des Lagerhofes gab Herr Wehner genaue Auskunft und hielt der Herr Berichterstatter die Ausgleichung nach und nach für angemessener.

Herr Dir. Näser wunderte sich darüber, daß die Stadt die überschüssigen Gelder vom Lagerhofe nicht zurückerhalten habe. Eine derartige Buchführung sei nicht richtig.

Dieselbe Ansicht theilte Herr Dr. Georgi und beantragte, den Finanzausschuß mit weiterer Prüfung dieser Frage zu beauftragen.

Ueb  
kunft, n  
5000 T  
später  
Der  
hof glei  
Johann  
zum st  
Der  
angen  
Be  
auschu  
1) D  
2)  
No  
beschlü  
3)  
T  
ebenf  
dem  
einer  
nam  
Rä  
Frag  
In  
Luft  
dor  
hal  
dau  
verl  
wo  
M  
daß  
St  
wä  
Lu  
Be  
No  
üb  
au  
et  
M  
ta  
fe  
ft  
d  
n  
fi  
T  
a  
e  
r

Ueber diese Angelegenheit gab Herr Wehner nähere Auskunft, wonach der Lagerhof mehrere Jahre die Tilgungsquote von 5000 Thlr. abgetragen hat, aber durch ungünstige Verhältnisse später hieran verhindert gewesen wäre.

Herr Geheimrath von Wächter wunderte sich, daß der Lagerhof gleichsam als eine juristische Person behandelt werde, wie das Johannishospital. Dies sei unzulässig und die Effecten einfach zum städtischen Vermögen zu ziehen.

Der Antrag des Herrn Dr. Georgi wurde hierauf einstimmig angenommen.

Weiter berichtete Herr Director Näser Namens des Bauausschusses über die Beschlüsse des Rathes

- 1) die neue an der Pfaffendorfer Straße liegende Baumschule mit einem Aufwande von 387 Thlr. 10 Ngr. einzurichten und nach der Pfaffendorfer Straße mit einer eisernen Stadeterie im Preise von 310 Thlr. einzufriedigen;
- 2) zwei an der alten Connewitzer Chaussee belegene Parzellen von 17 □ R. für 14 Thlr. 5 Ngr. und von 151 □ R. für 107 Thlr. 10 Ngr. für die Stadtgemeinde à Conto des Stammvermögens zu erwerben.

Nach dem Vorschlage des Ausschusses wurden beide Rathesbeschlüsse genehmigt.

- 3) Die 5. Bürgerschule soll mit einer 7° 3" von Fußboden zu Fußboden hohen 3. Etage übersezt und im östlichen Flügel derselben eine Centralheizung eingerichtet werden; der Gesammtkostenaufwand beträgt 16,104 Thlr. und wird durch ein 4% Anlehen aufzubringen sein.

Der Ausschuss hatte einstimmig empfohlen, den Aufbau eines Stockwerks mit dem Kostenaufwand von 14,104 Thlr. zu genehmigen;

ebenso (gegen 1 Stimme) die Centralheizung und die hierfür erforderlichen 2000 Thlr. zu bewilligen unter der Voraussetzung, daß für gehörige Ventilation der Zimmer Sorge getragen wird.

Die Berathung der Frage über die Entnahme der Kosten war dem Finanzausschusse überwiesen worden, und wird derselbe in einer der nächsten Sitzungen darüber berichten.

Herr Linnemann wunderte sich über die Höhe der Kosten, namentlich der Zimmerarbeiten, und theilte hierauf Herr Director Näser die bez. Positionen aus dem Anschläge mit.

Herr Dr. Kirsten beantragte eine genauere Prüfung der Frage, ob die Luftheizung für kleinere Räume zu empfehlen sei. In den Localen des Postgebäudes hätten die Beamten es bei Luftheizung nicht aushalten können, und wäre letztere deshalb dort wieder abge schafft worden. Gut ausgeführte Ofenheizung halte er der Gesundheit am zuträglichsten und sei es zu dauern, daß in unseren Schulen die Ofenheizung oft auf ganz verkehrte Weise bewirkt werde.

Der Herr Berichterstatter billigte diese Anschauungen wohl, glaubte aber, daß durch die Centralheizung die bisherigen Mängel der Ofenheizung beseitigt würden.

Herr Ackermann-Teubner entgegnete Herrn Dr. Kirsten, daß die Luftheizung jetzt sehr verbessert sei und in allen größern Städten auch in Gebäuden mit kleinen Räumlichkeiten eingeführt wäre. Nach dem neuen System würde eine vollständig gesunde Luft den Zimmern zugeführt, und er halte es für einen großen Vorzug, daß Leipzig endlich einmal den Versuch wage. Auf die Nachteile der Ofenheizung aufmerksam zu machen, halte er für überflüssig. Selbstverständlich müsse aber bei der Centralheizung auch für Abführung der schlechten Luft gesorgt werden, und nicht etwa, wie im neuen Theater, die Ventilation unberücksichtigt bleiben. Im gleichen Sinne sprach sich Herr Götz aus und tabelte die jetzige Heizung in den Schulen. Bei guter Luftheizung sei eine Ventilation sehr leicht herzustellen.

In Folge der gegebenen Aufklärungen erklärt Herr Dr. Kirsten sich nunmehr für die Rathsvorlage unter der Voraussetzung, daß eine zweckmäßige Centralheizung eingeführt werde.

Nachdem Herr Ackermann-Teubner die Rathsvorlage nochmals empfohlen hatte und Herr Zschoch die Centralheizung für alle Räume der Schule einzurichten wünschte, erklärte Herr Dir. Näser sich damit einverstanden, wenn dies beim Rath beantragt würde.

Einstimmig genehmigte das Collegium hierauf den Aufbau eines Stockwerks und die Einrichtung der Centralheizung und bewilligte die Kosten hierfür.

- 4) Der Platz des Schweizerhäuschen soll von Ostern 1870 ab, unter Zurücknahme der bisher mit verpachteten 5 Acker 225 □ Ruthen großen Wiese aus dem Pachte, an Herrn J. C. H. Krause auf weitere zwölf Jahre für den bisherigen Pachtzins von 500 Thlr. und unter den zeitlichen Bedingungen verpachtet werden.

Da der Pachtzins von 500 Thlr. dem Ausschusse in Anbetracht des Umstandes, daß die Wiese nicht mit verpachtet wird und bei Vergleichung mit dem von Honorand gezahlten Miethzins als angemessen erschien, empfahl der Ausschuss einstimmig zu der Verpachtung auf 6 Jahre Zustimmung zu erteilen, da ein

12jähriger Zeitraum zu langdauernd erschien; auch solle der Rath auf den unschönen Anblick, welchen die nach der großen Wiese zugekehrte Seite des betr. Areal's durch die daselbst häufig befindlichen Rehrichtkufen, Holzstöcke, aufgehängte Wäsche u. s. w. bietet, aufmerksam gemacht werden.

Herr Zschoch drückte seine Verwunderung darüber aus, daß der Rath nicht direct mit dem Inhaber des Schweizerhäuschens, Herrn Schilling, verhandle, sondern mit Herrn Krause.

Nach Aufklärung hierüber durch den Herrn Berichterstatter fanden die Ausschussvorschlüge einstimmig Annahme.

## Der Verkauf der Staatsbahnen.

Der von dem Abg. Schnoor und Genossen gestellte Antrag: der Staatsregierung zur Ermägung anheim zu geben, ob es sich nicht aus volkswirtschaftlichen und finanziellen Gründen empfehlen möchte, die sämtlichen Staatsbahnen unter geeigneten Bedingungen, insbesondere unter Vorbehalt eines, jede monopolistische Ausbeutung des Publicums ausschließenden Obergewaltsrechts, an eine oder mehrere mit den erforderlichen Mitteln ausgerüstete Privatgesellschaften zu verkaufen

ist vielfach einer so unrichtigen Beurtheilung unterzogen worden, daß es zweckmäßig erscheint, die Motive, von welchen die 18 Unterzeichner des Antrags sich haben bestimmen lassen, näher ins Auge zu fassen. Dieselben lauten wörtlich also:

„Der Staatsbahnbau ist in Sachsen nicht aus Gründen innerer Nothwendigkeit oder Zweckmäßigkeit eingeführt worden, sondern er verdankt seine Entstehung zufälligen äußeren Umständen, durch welche die Staatsverwaltung auf diesen Weg gedrängt worden ist. Daß principiell die Privatindustrie auch auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens den Vorzug vor der Staatsindustrie verdient, ist noch auf dem letzten Landtage anerkannt und von der Regierung wenigstens nicht in Abrede gestellt worden.

In der That sprechen alle Gründe, welche gegen die Staatsindustrie im Allgemeinen mit wachsendem Erfolge geltend gemacht werden, auch gegen den Staatsbahnbau und Staatsbahnbetrieb. Nur in einer Beziehung findet eine scheinbare Ausnahme statt. Während nämlich, den Privatbahnen gegenüber, der staatlichen Obergewalt durch den Grundsatz der freien Gebahrung mit dem Privateigenthume gewisse Schranken gezogen sind, scheint principiell nichts zu hindern, daß die Staatsbahnen ausschließlich im volkswirtschaftlichen Interesse verwaltet werden. Damit würde der finanzielle Gesichtspunct in den Hintergrund treten. Die Erfahrung lehrt aber, daß im Gegentheil dieser letztere im Staatsbahnbau stets vorgewogen hat. Bei Collisionen zwischen den Interessen des Verkehrs und denen des Fiskus werden, so lange Verwaltung und Controle in einer Hand liegen, jene unvermeidlich den Kürzeren ziehen. Mehr als einmal ist die Zwitterstellung des Staates als Aufsichtsorgan und als Unternehmer, welche nebenbei ein Herr von Pseudostaatsbeamten schafft, zum Nachtheil der Verkehrsinteressen ausgeschlagen. Auf der andern Seite ist der Staat, wenn er die ihm gehörigen Eisenbahnen verkauft, in der günstigen Lage, sich das Aufsichtsrecht in Bezug auf Tarife, Frachtbedingungen u. s. w. in der vollen Ausdehnung, welche das Interesse des Verkehrs irgend erheischen kann, durch Vorbehalt zu sichern. Der über die braunschweigischen Staatsbahnen abgeschlossene Veräußerungsvertrag — gegen welchen allerdings von Preußen, aber doch nur auf Grund besonderer Erbvertragsverhältnisse, Einspruch erhoben zu werden scheint — giebt dafür einen höchst beachtenswerthen Beleg.

Der Uebergang der sächsischen Staatsbahnen in Privat Hände würde zugleich die Schwierigkeit beseitigen, welche zur Zeit der Bervollständigung unseres Eisenbahnnetzes insofern entgegensteht, als der Staat ohne bedenkliche Vermehrung seiner Schuldenlast nicht weiter bauen kann, während andererseits die Unternehmungslust der Privaten durch die Praxis, jede rentable Linie für jenen zu beanspruchen, in bedauerlicher Weise lahm gelegt ist.

Was die finanzielle Seite der Sache anlangt, so ist mit dem jeweiligen Anlage- und Betriebscapital der sächsischen Staatsbahnen, welches dormalen in runder Summe auf 72 Millionen Thaler anzuschlagen sein wird, in den fünf Jahren 1863 bis 1867 ein durchschnittliches Erträgniß von 6,29 Procent erzielt worden. Dem Anlagecapital steht jedoch gegenüber eine Eisenbahnschuld, welche ihrerseits mit durchschnittlich nahezu 4 Procent verzinst werden muß. Dadurch schmilt das nominelle Erträgniß von z. B. 2,7 Millionen im Jahre 1866 und 3,8 Millionen im Jahre 1867 auf 0,8 Millionen in jenem, 1,8 Millionen in diesem Jahre zusammen. Noch weiter vermindert sich dieser scheinbare Ertrag, wenn man — wie doch geschehen muß, um klar zu sehen — die Grund- und die Gewerbesteuer in Anschlag bringt, welche die circa 120 Meilen hierher gehörigen Eisenbahnen zu zahlen haben würden.

So stellt sich das Verhältniß in der Gegenwart. Nun lassen aber theoretische und Erfahrungsgründe keinen Zweifel darüber, daß zufolge der wachsenden Concurrenz, welche die verschiedenen

Bahnlinsen sich machen, und welche zu fördern im Interesse des Verkehrs liegt, die Rente der Eisenbahnen im Allgemeinen die Tendenz hat, sich auf das Niveau des gewöhnlichen Zinsfußes zu stellen oder doch demselben zu nähern. Auf der anderen Seite ist der Zinsfuß für die Staatsschulden augenscheinlich im Wachsen begriffen. Wenn nun der Staat, wie anderweit leicht nachzuweisen sein würde, im Durchschnitte weniger sparsam und weniger vortheilhaft gewirthschaftet, als Privatgesellschaften, so müssen die Staatsbahnen mit der Zeit fast unfehlbar in eine sehr precäre Stellung gerathen.

Dagegen würde durch den Verkauf seiner Eisenbahnen der sächsische Staat in den Stand gesetzt werden, einen sehr namhaften Theil seiner Schulden in kurzer Frist durch Ausloosung zu amortisiren oder auch — was unter den jetzigen Umständen mindestens sehr vortheilhaft sein würde — eine entsprechende Menge von Staatspapieren zurückzukaufen. Die nächste Folge würde eine wesentliche Besserung des Courses der sächsischen Staatspapiere überhaupt sein. Damit wäre zugleich ein Act höchster Gerechtigkeit gegen die Staatsgläubiger — großentheils Mündel, milde Stiftungen u. s. w. — vollzogen, welche in den letzten Jahren circa 7 Millionen Thaler durch das Sinken des Courses verloren haben.

Ein weiterer bedeutender Theil der Staatsschuld würde mittels der Zinsen und Amortisationsraten zu tilgen sein, welche die Käufer der Staatsbahnen jährlich zu zahlen hätten.

Daß außerdem der Staat sich möglicherweise einen Gewinnantheil würde vorbehalten können, mag hier nur angedeutet werden. Jedenfalls geht schon aus dem Vorstehenden so viel hervor, daß auch vom finanziellen Gesichtspunkte aus die Idee eines Verkaufs der sächsischen Staatsbahnen nicht ohne Weiteres von der Hand gewiesen werden darf. Näheres ergibt sich aus dem gleichzeitig überreichten Exposé des Antragstellers Schnoor.

Zum Schlusse noch eine Bemerkung. Wie mehrere öffentliche Blätter berichten, ist kürzlich von der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt zu Leipzig eine Anfrage wegen des Verkaufs der sächsischen Staatseisenbahnen, beziehentlich ein Anerbieten wegen deren Uebernahme an die Regierung gerichtet worden. Dieses Anerbieten, über dessen Details etwas Näheres noch nicht verlautet, ist auf die Stellung des obigen Antrags — so sehr die Antragsteller die Nachricht, daß auch von anderer Seite ihre Idee angeregt wird, mit Freude begrüßt haben — doch ohne allen Einfluß gewesen. Von dem Antragsteller Schnoor ist der gegenwärtige Antrag bereits in der am 4. August dieses Jahres abgehaltenen Conferenz von Delegirten der Sächsischen Handels- und Gewerbekammern ausweislich des Protokolls angekündigt und seitdem wiederholt mit einigen der Mitunterzeichner ventilirt worden, ehe noch von der Offerte der Creditanstalt oder von dem Verkauf der braunschweigischen Bahnen, welcher die letztere zur Inbetrachtung dieser Angelegenheit veranlaßt zu haben scheint, die Rede war. Daß der Antrag erst jetzt eingebracht wird, hat seinen Grund darin, daß die Antragsteller denselben der Kammer im Zusammenhange mit der Budgetberathung vorzulegen wünschten.

### Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Das preussische Herrenhaus hat den Below'schen Antrag auf Einführung des Tabakmonopols mit Stimmenmehrheit angenommen. Die Regierung hat mit Recht dem Antrage gegenüber eine sehr reservirte Stellung genommen. Denn bei dem Tabakmonopol handelt es sich um eine Maßregel von großer politischer, finanzieller und wirthschaftlicher Tragweite; es concurriren hierbei so viele gewichtige industrielle, commerciale und landwirthschaftliche Interessen, daß ohne eine sehr umsichtige und gründliche Prüfung derselben es absolut unmöglich ist, sofort eine Entschließung zu treffen. Die höchst dürftigen und oberflächlichen Reden, welche im Herrenhause bei dieser Gelegenheit gehalten wurden, können keine Grundlage für eine solche Entschließung abgeben. Die wichtigsten einschlägigen Gesichtspunkte wurden kaum berührt und angedeutet.

Die „Magdeb. Ztg.“ schreibt: So oft im Abgeordnetenhause Angelegenheiten behandelt werden, die in das Ressort des Herrn von Mühlner fallen, kommt die feindliche Stimmung zur Explosion, welche in der Majorität der Volksvertretung gegen diesen Conflictminister herrscht. So auch wieder bei Berathung des Gesetzes, betreffend die Wittwen- und Waisencassen der Schullehrer. Wie lange diese schroffen Gegensätze noch dauern sollen, möchten wir wohl gern wissen. Daß sie dem Staate zum Wohle gereichen, wird man doch in maßgebenden Kreisen nicht annehmen können? Herr von Mühlner ist in seinem Fache ganz dasselbe, was Graf zur Lippe als Justizminister war, und heute wundert man sich selbst in conservativen Kreisen, wie es denn in aller Welt möglich sein konnte, daß der Letztere so lange Zeit und selbst noch nach 1866 ein Ministerium bekleidete? Die Volksvertretung hatte über diesen Mann hundertmal den Stab gebrochen, aber der Berurtheilte lächelte mit seinen dünnen Lippen sein verkniffenes Lächeln, und die Justiz wurde im harten Gegensatze zur öffentlichen Rechtsüberzeugung weiter von ihm gehandhabt.

Ebenso geschieht es uns mit dem Herrn von Mühlner. Die öffentliche Meinung und der oberste gesetzliche Ausdruck derselben, das Abgeordnetenhaus, hat schon hundertmal ausgesprochen, wie grundverschieden seine Ansichten von denen des Ministers seien, und am 19. gab diesem bösen Contraste wieder der alte geistreiche Ziegler mit der ihm eigenthümlichen, in bunten Feuern brennenden Leidenschaftlichkeit Ausdruck; der Angegriffene aber schweigend lächelnd und brüdt sein Portefeuille nur um so fester an sein Herz. Das sind, man muß nicht müde werden es hervorzuheben, sehr bedauerliche Zustände, welche von gefährlichen und weitgreifenden Folgen begleitet sind.

Ein Berliner Correspondent der „Magdeb. Ztg.“ sagt: Man sollte doch glauben, es müßte dem Cultusminister v. Mühlner unmöglich sein, noch einen einzigen Tag Mitglied des Ministeriums zu bleiben. Alles, was im Abgeordnetenhause sich zugetragen hat, ist der Art gewesen, daß, ganz abgesehen von dem Botum der Kammer, der Minister des Unterrichts aus persönlichen Gründen nicht im Amte bleiben kann. Unmöglich gemacht hat ihn sein College Camphausen. Denn wenn der Finanzminister erklärt: es ist nicht ganz richtig, was auch Herr v. Mühlner bezüglich der 60,000 Thlr. versichert, diese 60,000 Thlr. sind allerdings ohne Bedenken aufzubringen, mag die Finanzlage des Staates beschaffen sein wie sie wolle — wenn Camphausen nicht Anstand nimmt, durch seine kurze sachliche Rede Protest gegen die ganze Politik des Herrn v. Mühlner einzulegen, wie will dieser Herr v. Mühlner sich noch länger halten? Camphausen und Mühlner sind verschieden wie Feuer und Wasser, wie Tag und Nacht, sie haben keinerlei Berührungspunkte, und diese starke Divergenz tritt im Plenum der Kammer zum Vorschein. Wir legen auf diesen Umstand noch mehr Gewicht, als auf Ziegler's Rede und auf das Botum des Hauses. Die Kammer hat schon sehr viele Mistrauensvota in allerscharfster Form an den Minister des Unterrichts abgegeben, aber es kam bisher noch nicht vor, daß einer der Collegen des Herrn v. Mühlner durch seine streng sachlichen Angaben und Erklärungen constatirt hat, es sei das keineswegs richtig, was Herr v. Mühlner behauptete. Herr Camphausen war bei den in Rede stehenden 60,000 Thlrn. wesentlich interessirt. Sind sie nicht aufzutreiben, so steht es um den preussischen Staatscredit schlimm und so muß besorgt werden, das Ausland werde nie und nimmer die unkündbare preussische Rente kaufen. Daß sie nicht vorhanden sind, ist Herrn v. Mühlner's Behauptung, aber diese Behauptung muß als grundfalsch erklärt werden, und das geschieht Seitens des Herrn Camphausen. Hierauf ist Herr v. Mühlner als Minister desjenigen Staates, der im Begriff steht, für seine Obligationen den Weltmarkt zu gewinnen, nicht mehr möglich. Herr v. Mühlner wird das Ende dieser Session als Minister nicht mehr erleben. Er ist von Allen verlassen, er hat keinen Fürsprecher, er steht auf einem verlorenen Posten.

Zur Celler Denkmalsangelegenheit schreibt man der „Ztg. f. Nordd.“: Da bis jetzt Seitens der Regierung keinerlei Schritte geschehen sind, so haben die Abgeordneten Miquel, v. Auerswald, Graf Schwerin und Graf Bethusy-Huc, unterstützt von zahlreichen Abgeordneten der linken Seite und der conservativen Partei, folgende neue Interpellation an das Staatsministerium gerichtet: „1) Welche Informationen hat gegenwärtig die königliche Staatsregierung über diejenigen Thatsachen, welche in Betreff der Begräbnung des in Celle für die bei Langensalza gefallenen hannoverschen Soldaten errichteten Denkmals früher noch nicht festgestellt waren, eingezogen? 2) Welches ist das Ergebniß dieser Informationen? 3) Liegt es in der Absicht der königlichen Staatsregierung, dem peinlichen Eindrucke, welchen die Entfernung des Celler Denkmals in allen Theilen der preussischen Monarchie hervorgerufen hat, durch geeignete Maßregeln entgegen zu treten?“

Die Gerüchte über eine angeblich bevorstehende Umgestaltung des französischen Ministeriums hatten nachgerade eine solche Consistenz erhalten, daß man schon die Einzelheiten der Umgestaltung kennen wollte. Herr v. Lagueronniere sollte hiernach der Nachfolger des Herrn de la Tour d'Auvergne im auswärtigen Ministerium werden, Herr v. Talhouet das Ministerium des kaiserlichen Hauses und der schönen Künste erhalten, Herr Forcade de la Roquette sollten die öffentlichen Arbeiten zufallen, das Ministerium des Innern sollte nach einer neueren Verston nicht Herrn Olivier übergeben werden, derselbe sollte vielmehr neben dem Vorsitze im Ministerium das Portefeuille der Justiz für sich behalten, außerdem namentlich die Vertbeidigung der Regierung vor dem Gesetzgebenden Körper übernehmen. Von den bisherigen Ministern sollten also nur Herr Magne als Finanzminister und Herr Chasseloup-Laubat als Vorsitzender im Staatsrath ihre Stelle behalten. Schon die Vollständigkeit und Bestimmtheit dieser Liste machte dieselbe einigermaßen verdächtig. Sie erschien in dieser Form viel mehr als das Product einer geschäftigen journalistischen Phantasie, welche sich bemüht hatte, das allgemeine Gerücht auf Grund zufälliger Umstände und gewisser in den officiösen Blättern enthaltenen Hindeutungen zu specificiren. Eine Notiz des „Journal officiel“ erklärt denn auch jetzt die betreffenden Angaben für unbegründet.

Die  
Bice-S  
ertheilt  
respect  
Uebrig

\*  
Abend  
f a m  
worin  
an die  
Güter  
ward  
des E  
bei de  
in ge  
Ausd  
findet  
5387  
7 Pf.  
zuschl  
für 1  
nahm  
sind  
zur  
Ausf  
freien  
Kam  
Arbe  
Arbe  
sowe  
jedes  
allen  
entl  
nich  
nach  
Her  
füh  
Bef  
in  
nam  
blid

AB  
zwe  
reid  
Bo  
im  
nar  
beg  
Ra  
im  
Ri  
mi  
m  
Be  
be  
m  
le  
P  
be  
ei  
de  
y  
cl  
y  
bl  
m  
C  
fl  
n

Die „Turquie“ veröffentlicht jetzt den Wortlaut der vom Vice-König von Egypten auf das jüngste Schreiben der Pforte erteilten Antwort. Das officiöse türkische Blatt constatirt den respectvollen Ton der ägyptischen Erwiderung, erklärt aber im Uebrigen, daß dieselbe den Forderungen der Pforte nicht genüge.

\* Leipzig, 21. November. (Vorläufiger Bericht.) Gestern Abend fand eine öffentliche Sitzung der Leipziger Handelskammer statt. Einem Schreiben der Zittauer Handelskammer, worin diese die hiesige Handelskammer auffordert, einem Antrage an die Regierung auf Ausdehnung der Auslieferungsfristen für Güter von 24 auf 48 Stunden bei den Eisenbahnen beizutreten, ward nach eingehender Debatte nicht zugestimmt, auch ein Antrag des Herrn Advocat Wachsmuth, daß diese 24stündige Abladefrist bei den Eisenbahnen nicht als unbedingte Regel angesehen, sondern in gewissen Fällen entsprechend verlängert werde, abgelehnt. Der Ausschußbericht über die Prüfung der Jahresrechnung 1868/69 findet die Genehmigung der Kammer. Für die mit insgesammt 5387 Thlr. 23 Ngr. 7 Pf. bezifferten Ausgaben sind nur 3301 Thlr. 7 Pf. Einnahmen vorhanden, so daß das Deficit durch Steuerzuschläge u. c. aufgebracht werden mußte. Der Haushaltsplan für 1869/70 verzeichnet 4679 Thlr. Ausgaben, die sich durch Hinzunahme des Deficits auf 5465 Thlr. 23 Ngr. erhöhen; für diese sind unter Andern der Zuschuß der Regierung und der Zuschlag zur Gewerbesteuer u. s. w. als Deckungsmittel vorhanden. — Der Ausschußbericht, den Einfluß der Sträflingsarbeit auf die Lage der freien Arbeiter betreffend, wird in allen seinen Theilen von der Kammer einstimmig genehmigt und damit erklärt, 1) daß die Arbeits-Löhne in den Zuchthäusern gegenüber den Löhnen der freien Arbeiter ausgeglichen werden, 2) daß man bei Vertheilung der Arbeit in den Zuchthäusern eine größere Mannichfaltigkeit und, soweit dies überhaupt möglich, mit Berücksichtigung der Branche jedes einzelnen Sträflings, ins Auge fassen möge, und 3) daß es allen Justiz- und Polizeibehörden bei Angabe des Standes der entlassenen Sträflinge zur Pflicht gemacht werde, die Sträflinge nicht nach ihrer Beschäftigung im Zucht- oder Arbeitshause, sondern nach ihrem erlernten Gewerbe zu bezeichnen. — Der Antrag des Herrn Dr. Whistling hier, die Verwendung der Kammer für Einführung von Post-Correspondenz-Karten betreffend, ward nach Befürwortung durch den Referenten (Herrn Franz Wagner), welcher in dieser Neuerung einen bedeutenden Nutzen und Erleichterung namentlich für den Handelsstand, speciell für den Buchhandel erblicken zu müssen glaubt, von der Kammer einstimmig angenommen.

\* Leipzig, 20. November. Am vorgestrigen Abend hielt Herr Albert Tottmann im Kaufmännischen Verein seinen zweiten Vortrag über die Musik und zwar vor einem ebenso zahlreichen Publicum wie beim ersten Vortrage. In diesem zweiten Vortrage wies Redner darauf hin, daß das Princip der Musik im Unterschied von der bildenden Kunst Bewegung sei, was er namentlich durch Vergleichung mit dem Myron'schen Diskoswerfer begründete und durch eine Zeichnung an der Tafel veranschaulichte. Nachdem er gezeigt, daß die Tonkunst in ihren elementaren Formen immer wieder in ihren Ausgangspunct zurückkehre, sprach er in Kürze über die akustischen Gesetze, auf denen sie basiert, auf die mittlingenden und Combinationstöne, dann über Harmonie, Rhythmus und Melodie als ihre drei Grundfactoren, sowie über die Bedeutung jedes einzelnen derselben für das Kunstwerk; hierbei betonte er namentlich, wie diese in fortwährender Wechselwirkung mit einander stehen, und daß es mit der Erzeugung des künstlerischen Gedankens sich ebenso verhalte, wie mit der Geburt der Pallas Athene, welche fix und fertig aus dem Haupte des Zeus hervortritt. Im Anschluß daran führte Redner aus, wie durch einseitiges Wirken eines dieser drei Factoren die Musik den anderen Künsten wieder näher trete. Das Meiste erläuterte der Vortragende durch Beispiele am Clavier, namentlich aus bekannten classischen Compositionen und legte zum Schluß den Zuhörern zwei überraschende Räthsel vor, deren Lösung ergab, wie durch bloß rhythmische Veränderung sich aus einem Choral ein Tanzmotiv bilden lasse, und umgekehrt offenbarte sich eine vorgespielte Choralmelodie als ein sehr gewöhnlicher Gassenhauer. Zuletzt führte er noch ein Thema in homophoner und polyphoner Sazweise durch, um den Unterschied beider zum Bewußtsein zu bringen.

△ Leipzig, 21. November. Der schon am 5. November angekündigte Vortrag: „Ueber den Verkehr der Geister des Jenseits mit uns Menschen“ wird nun Mittwoch den 24. Novbr. Abends pünktlich 8 Uhr im kleinen Saale der Buchhändlerbörse von Herrn Adolf Graf Poninski gehalten werden. Es steht die Entwicklung der Fragen in Aussicht: 1) Seit wann besteht der Verkehr? 2) Auf welchen Naturgesetzen ist dieser Verkehr begründet? 3) Ist dieser Verkehr absolut sündlich oder wird er es nur durch Mißbrauch? 4) Welche Zwecke verfolgt augenscheinlich die Borsehung durch allgemein über den ganzen Erdkreis sich verbreitende Kenntniß von diesem Verkehr? — Für diesen unentgeltlich stattfindenden Vortrag sind neben den besonderen brieflichen Einladungen noch Eintrittskarten zu erlangen beim Verlagsbuchhändler Herrn Rasprowitz, Sternwartenstraße Nr. 14,

3. Etage, und bei dem Agenten Herrn Hindorff, Braustraße Nr. 5, 1. Etage.

\* Leipzig, 20. November. Am gestrigen Abend fand die Generalversammlung des Militärvereins Kameradschaft statt; aus dem hierbei vorgetragenen Berichte ergab sich, daß die Mitgliederzahl bis auf 278 gestiegen, eine Einnahme von ca. 770 Thlr. und eine Ausgabe von ca. 250 Thlr., somit einen Ueberschuß von ca. 510 Thlr. zu verzeichnen gewesen war. Der Antrag, die Krankenunterstützung künftighin von 1 1/2 Thlr. auf 1 2/3 Thlr. wöchentlich zu erhöhen, wird ebenso wie eine entsprechende Erhöhung des Todtenopfers genehmigt, ferner wurde der Einführung einer sogenannten Vergnügungscasse, sowie der Bildung eines aus freien Mitteln zu pflegenden Fahnen-Fonds (dessen jetzige Höhe bereits 36 Thlr. beträgt) und der Einsetzung eines bestimmten Fahnen-Comités zugestimmt. Der Antrag einiger Mitglieder dagegen, ein aus Anlaß von Vereins-Vergnügungen entstandenes Deficit dem Ausschuß zur selbsteigenen Uebertragung zu überlassen, wurde abgelehnt und die Uebernahme des Deficits auf die Vereinskasse angenommen. Bei der Neuwahl des Ausschusses, aus dem sich später der engere Vorstand constituirt, wurden an Stelle der gesetzlich ausscheidenden Herren Reichardt, Albrecht I., Melzer, Claus und Schiller, erstere Beiden wieder- und die Herren Grunert, Reußner und Lehmann dazugewählt.

† Reudnitz, 21. November. Durch die Bestrebungen einer Anzahl achtbarer und von echtem Gemeinfinn beseelte Männer hat sich in letzter Zeit ein frisches Leben innerhalb unserer Gemeinde entwickelt, und wir dürfen uns wohl der Hoffnung hingeben, daß endlich der Bann gebrochen ist, welcher bisher auf der gedeihlichen Entwicklung unserer Zustände lastete. Unser Feuerlöschwesen, welches seit Jahren im Argen lag, ist nun endlich durch Errichtung der freiw. Schutzmannschaft und Verschmelzung der beiden freiw. Feuerwehren gründlich reorganisiert und darf sich den besten Instituten des Landes würdig zur Seite stellen. Der Zustand unserer Straßen, der zu manchen nicht gerade schmeichelhaften Betrachtungen Anlaß gab, verbesserte sich von Tag zu Tag durch die Energie der betr. Commission. Wir wünschen und hoffen, daß letztere sich in ihrem Eifer durch Nichts beirren lassen und ohne Ansehen der Person Ordnung schaffen möge. Durch den Bau des neuen Rathhauses und des darin eingerichteten Sitzungssaales für die bereits beschlossenen öffentlichen Gemeinderathsversammlungen ist einem längst gefühlten Bedürfnis abgeholfen. Es wird dann sämmtlichen Bewohnern des Ortes ermöglicht sein, sich persönlich von der Thätigkeit der Gemeindeverwaltung zu überzeugen, um selbst beurtheilen zu können, an wem die Schuld liegt, wenn Beschlüsse des Gemeinderathes (wie Veröffentlichung der Sitzungsprotokolle oder die Einleitungen zur Errichtung eines Viehmarktes), welche seit dem 17. April d. J. schweben, nicht zur Ausführung gelangen.

— Das „Dresd. Journ.“ meldet amtlich unter dem 19. November: Seine Majestät der König haben dem kaiserlich österreichischen und königlich ungarischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister an Allerhöchst Ihrem Hofe, Herrn Freiherrn von Werner den Hausorden der Krone zu verleihen geruht.

— Das Finanz-Ministerium hat beschlossen, vom 1. Januar 1870 ab die Wasserbauinspektion Rochlitz einzuziehen und dieselbe mit der Wasserbauinspektion Chemnitz dergestalt zu vereinigen, daß der Bezirk der letzteren die Amtshauptmannschaften Rochlitz, Döbeln, Chemnitz, Annaberg und Freiberg, mit Ausnahme jedoch des Weiseritzgebietes, umfaßt, sowie die Verwaltung des neugebildeten Inspectionsbezirks dem Wasserbauinspector Weber zu Rochlitz, unter Befehl desselben nach Chemnitz, von demselben Zeitpunkte an zu übertragen.

— Die „Dr. Nachr.“ sind im Stande, über den werthvollen Inhalt des am Vortage niedergebrannten Pontonschuppens Näheres mitzutheilen. Es stellt sich dabei ein bedeutender Verlust heraus, als der harmlos anzusehende Schuppen erwarten ließ. Es befanden sich darin die Kammern der 12 Compagnien des Leibgrenadier-Regiments, ferner 5 Kammern des Pionnier-Bataillons, vier eines Schützenbataillons, drei der Artillerie, eine große Kammer des Dresdner Reserve-Bataillons und eine große Kammer des Leibgrenadier-Regiments. In jeder derselben befanden sich für mindestens 200 Mann Montirungsstücke, und dürften in Summa durch das Feuer vernichtet worden sein 4000 Gewehre à 18 Thlr., 8000 Waffenröcke à 5 Thlr., 12,000 Hosen à 3 Thlr., 4000 Helme à 4 Thlr., 4000 neue weiße Hüfen à 1 Thlr., 4000 Tornister à 5 Thlr., 4000 Seitengewehre à 1 1/2 Thlr., 4000 Patronentaschen à 1 1/2 Thlr., 2000 Hemden à 25 Ngr., 2000 Unterhosen à 18 Ngr., 4000 Feldflaschen, Feldkessel u. c. à 1 Thlr., 4000 Mützen à 20 Ngr., 500 Pferdegeschirre mit Kummern à 20 Thlr., 40 Pontons mit Wagen à 500 Thlr. und endlich für circa 5000 Thlr. Taae, Seile u. c. Der Verlust wird, unter Hinzurechnung alles hier nicht Angeführten, die Höhe von etwa einer halben Million Thaler erreichen, und das Alles vernichtete eine einzige Stunde und ein einziger Mensch! Der große Platz auf der Stallwiese bietet nunmehr ein sehr buntes Bild. Ein förmliches Lagerleben hat sich entwickelt. Hinten am

Ufer der riesenlange Schutthaufen, aus dem gestern Morgen noch kleine, etwa handhohe Flammen stehend hervorblickten und vorn zu den Füßen der Brückenpfeiler die große Wagenburg, bestehend aus Gefährten jeden kriegerischen Genres, zwischen denen die Schildwache einsam auf und ab schreitet.

— Einem Berichte der „Const. Ztg.“ über den Brand entnehmen wir Folgendes: Der speciellische Dresdner, dem die Pontonschuppen längst ein Dorn im Auge sind, schaute der Sache zum Theil mit ziemlichem Behagen zu, ja es fehlte sogar nicht an frivolem Bedauern, daß „dem hintern Scandal nicht gleichzeitig der Garauß gemacht“ werde; und selbst bei der Nachricht, daß der ganze werthvolle Pontonpark mit ungeheuren Montur- und sonstigen Vorräthen verloren gegangen, tröstete man sich mit dem Gedanken, daß dies „nicht Sachsen, sondern den Bund betreffe“. Ernster freilich nahm man die Sache, als vielfach betont wurde, daß Sachsen hinsichtlich der Militär-Verwaltung sich seine Selbstständigkeit vorbehalten habe, daß es also in dieser Hinsicht dominus sei und folglich auch den Schaden zu tragen, beziehentlich von der seiner Verwaltung überlassenen Militärsquote zu decken habe, wie denn auch in Folge dessen die Schuppen nicht Bundes-, sondern sächsisches Staatseigenthum seien. Da nun dem Vernehmen nach weder das Gebäude, noch dessen Inhalt versichert sei, der Gesamtschaden aber leicht auf eine (halbe?) Million sich belaufen könne: so liege aller Grund vor, die Sache als ein sächsisches Unglück zu betrachten.

— In der Nacht vom 17. zum 18. brannten die zu der im Müglitzthale, ungefähr 10 Minuten hinter Wessenstein gelegenen, Herrn Dr. Sommer gehörigen Actienpapierfabrik Wessenstein gehörigen Gebäude, bestehend aus Wohn-, Fabrik- und Pappfabrikgebäuden, bis auf die Umfassungsmauern nieder. Das Dampfessel- und Papptrodengebäude wurden gerettet. Leider verbrannte dabei der 28jährige Zimmermann Schökel aus Wessenstein, welcher als Holländermüller in genannter Fabrik beschäftigt gewesen und, jedenfalls im Schlafe vom Feuer überrascht, sich nicht hat retten können. Sein zu einem unkenntlichen Klumpen zusammengeschrumpfter Leichnam wurde nur an einigen Ueberresten von Kleidern wieder erkannt. Ein zweiter Arbeiter, Namens Sterl, vermochte sich bei dem schnellen Umstürzen des Feuers nur durch Herabspringen aus dem dritten Stockwerke, aus einer Höhe von 18 Ellen zu retten. Dessenungeachtet war der brave Arbeiter sofort wieder bemüht, seinem Dienstherrn bei Bergung der Geschäftsbücher zu helfen. Der Verdacht der Brandstiftung erscheint als ziemlich begründet. (Dr. J.)

— Seit etwa vier Wochen haben die Hüttenwerke um Freiberg acht Verunglückte aufzuweisen: einer hatte sich entsetzlich verbrannt, zwei waren erstickt, kamen jedoch wieder zum Leben, zwei Maurer, die mit Herausnehmen eines Thürstocks beschäftigt waren, stürzten von den mit Pfosten belegten Böden und erlitten solche Quetschungen, daß sie noch heute darniederliegen, und am 13. stürzte ein Essengerüst ein, wobei 3 Arbeiter verunglückten und einer gleich todt blieb.

— Mit dem Motto: „Was ist der Mensch ohne die Liebe des Menschen?“ ist der Verwaltungsrath des Dresdner Miethbewohnervereins zu einem Unternehmen geschritten, das den Zweck hat, durch Sammlungen einen Fonds zu gründen, um wahrhaft unverschuldet unglücklichen Familien der Stadt, von denen leider alle Stände beklagenswerthe Vertreter haben, eine Unterstützung zu gewähren, wenn ihre Noth aufs Höchste gestiegen, nämlich zur Zeit der Miethzinszahlung. Es ist dies allerdings ein großes Unternehmen, das viel Geld, Kräfte und guten Willen braucht, wenn alle derartigen Bedürfnisse befriedigt, wenn alle Thränen getrocknet werden sollen. Möge die Freude, welche die Mitglieder des neuen Instituts bereiten, ihr Dank und Lohn sein. In Alt-, Neu- und Friedrichstadt sind zusammen 33 Annahmestellen für die betreffenden Beiträge errichtet.

— Seitdem auf Antrag der königl. Staatsanwaltschaft in Dresden in den jüngsten Tagen plötzlich mehrere als Güterauszuschlächter im Dresdner und Leipziger Regierungsbezirk ziemlich bekannte, theils in Dahlen und Umgegend, theils in Dresden wohnhafte sogen. Agenten wegen Verdachts des Betrugs verhaftet worden sind, erzählt man sich in den betreffenden Kreisen, das neuerdings unter andere, mit den Inhaftaten in geschäftlicher Verbindung gestandene Agenten ein, wie man behaupten will, sehr heilsamer und dem Publicum hoffentlich nur zum Vortheil ge- reichender Schrecken gefahren sein soll.

### Verschiedenes.

— Neuester Schwindel. In verschiedenen größeren und kleineren deutschen Städten werden, besonders zur Zeit der Jahrmärkte, von herumziehenden Schaubudenbesitzern Sammlungen von Marterwerkzeugen vorgezeigt, die theils aus miserabeln Fälschungen jener bekannten Criminalrechtshüter zu Nürnberg, theils aus Gegenständen bestehen, die in Wirklichkeit gar nie existirt haben. — Selbstverständlich ist es nur darauf abgesehen, das gläubige Publicum zu täuschen und ihm das Geld aus der Tasche zu loden. — Zu dem Eintrittsgelde gefellt sich ge-

wöhnlich noch eine weitere Ausgabe für gedruckte Cataloge, die einen haarsträubenden Blödsinn enthalten. — In einer dieser Buden wurde sogar noch in einem besondern Cabinet eine höchst possirliche Abbildung eines Inquisitionsgerichtes und eine werthlose schlechte Nachahmung der eisernen Jungfrau des heimlichen Gerichtes zu Nürnberg, natürlich auch gegen Extravergütung, vorgezeigt. Das einzige Mittel, diesem den gesunden Volksinn verwirrenden Treiben zu steuern, ist die möglichste Verbreitung dieses auf strengster Wahrheit beruhenden Berichtes. Es werden deshalb sämmtliche Redactionen der gelesesten deutschen Blätter im Interesse der allgemeinen Aufklärung gebeten, demselben gütigst Raum geben zu wollen.

— Ein glücklicher Gedanke. Ueberall hört man klagen, daß von rohen Buben Thiere gequält, Vögel weggefangen, Vogelnester zerstört, Bäume beschädigt werden. Solche Klagen haben einen Lehrer in der Provinz Hessen schon vor längerer Zeit auf den Gedanken geführt, unter seinen Schülern einen Verein zum Schutz der Thier- und Pflanzenwelt zu bilden, und die Einrichtung hat sich trefflich bewährt. Die Kinder haben auch im Sommer bereits viele Tausende von Kohlweisklingen gefangen, unzählige Raupennester zerstört und die Maikäfer schiffelweise zusammengebracht und getödtet. Nützliche Thiere hegen sie, beschützen die Vögel und ihre Nester auf das Eifrigste und sorgen auch für jene im Winter, indem sie Futter austreuen. Die Gemeinde hat ausgedehnte Obstplantagen angelegt, diese stehen unter dem Schutz der Schuljugend. Jedem Schulknaben hat der Lehrer eine Anzahl der jungen Obstbäume zur Beaufsichtigung und Pflege zugewiesen. Die Kinder haben ihre Bäume ordentlich lieb gewonnen und wehe Dem, der einen Baum muthwillig beschädigen wollte! Belohnungen werden nicht verabsolgt; in dem Gefühl, für das allgemeine Beste zu wirken, finden diese Kinder ihre Belohnung. Gewiß verdient diese Einrichtung recht vielfache Nachahmung.

— In Angelegenheiten der Barbara Ubryl kommen dem Bester Lloyd die nachstehenden Daten zu. Der Proceß gegen die Carmeliterinnen ist bereits ganz durchgeführt, und das Krakauer Landesgericht verrät nicht geringe Lust, die Sache einzustellen, da in der ganzen Handlungsweise der Carmeliterinnen gegen deren „Schwester“ Barbara höchstens eine Ueberschreitung der Disciplinargewalt, folglich nur eine Art Uebertretung zu sehen sei. Die Untersuchung soll nämlich ergeben haben, daß die Ubryl wirklich wahnsinnig gewesen und in diesem Zustande dem ganzen Kloster stark zur Last gefallen ist. Die Ober-Staatsanwaltschaft jedoch, welche bekanntlich dem Staatsanwalt Kendsierski die Sache aus der Hand genommen, ist anderer Ansicht, und arbeitet darauf los, einen Anklagebeschuß gegen die Carmeliterinnen zu erzielen und den Proceß in öffentlicher Verhandlung zu Ende zu führen. Vergangenen Montag sollte der Anklagebeschuß dem Gerichtshofe des Krakauer Landesgerichtes zur Beschlußfassung vorgelegt werden; allein es kam noch nicht dazu, obwohl, wie gesagt, die Acten bereits geschlossen sind. Unterdessen erscheinen Seitens der Röm-linge zahlreiche Flugschriften, aus denen zum mindesten erhellen soll, daß die Krakauer Carmeliterinnen leibhaftige Engel sind und daß bei der Barbara Ubryl der leibhaftige Gottseibeiuns im Spiele sei. — Der Grazer „Tagespost“ wird aus Krakau geschrieben: „Der plötzliche Tod des Dr. Leon Jakubowski, welcher berufen war, bei der bevorstehenden Schlußverhandlung gegen die Oberinnen des Klosters der Carmeliterinnen über den Geisteszustand der Barbara Ubryl und über die Ursachen ihrer Geisteskrankheit Aufschlüsse zu geben, hat bei den hiesigen Gerichtsbehörden große Bestürzung hervorgerufen. Es werden große Anstrengungen gemacht, bei der bevorstehenden Schlußverhandlung die Dessenlichkeit auszuschließen.“

— Amerikanisch. In einer amerikanischen Kirche — der Prediger war ein Neger und die Gemeinde bestand gleichfalls aus Farbigen — machte der Erstere seinem Auditorium die Schrecken der Hölle und die Wonnen des Paradieses anschaulich. Er schloß folgendermaßen: „Meine theuren Brüder, vergleicht nun einmal. Auf der einen Seite die Hölle mit ihren kalten Winden, fortwährendem Frost und Eisstücken, Baumwollenballen, Risten mit Zucker und Kaffee, welche ihr unablässig an Bord von Schiffen tragen müßt, deren Ladung nie voll wird; auf der anderen Seite aber die Freuden des Paradieses mit seiner unendlichen Wärme, seinem süßen Nichtsthun und den schönsten und besten Lederbissen, die ihr euch denken könnt!“ — „Ach ja, Speck, viel Speck!“ fiel hier einer der andächtigen Zuhörer ein, der seine Wahl schon getroffen zu haben schien.

(Eingefandt.)

### Nothfrei!

Wir Leipziger haben viel Geduld; aber zuweilen geht sie doch auch zu Ende. Alle, die in unserer Stadt viel unterwegs sein müssen, haben in dem nassen Wetter der letzten Wochen gewiß manchen Seufzer laut werden lassen und manchen Fluch unterdrückt über den Zustand unserer Wege. Wer nicht durch die an ihn gestellten Ansprüche an jene höhere Macht erinnert

**Dresdner Börse, 20. November.**

Sozialtätbr.-Actien 152 B.  
 Felsenkeller do. 157 1/2 G.  
 Felschschöden do. 169 B.  
 Reisinger 60 G.  
 S. Dampfsh.-A. 143 G.  
 Uib.-Dampfsh. A. 104 B.  
 Niederl. Champ.-A. 100 1/2 G.  
 Dresdner Feuerersch.-Actien pr.  
 Stück Lbr. 15 B.

Sächs. Champ.-Actien 22 G.  
 Thode'sche Papierf.-A. 166 G.  
 Dresdn. Papierf.-A. 127 G.  
 Felsenkeller-Prioritäten 5 1/2 98 B.  
 Felschschöden do. 5 1/2 98 1/2 G.  
 Thode'sche Papierf. do. 5 1/2 98 1/2 G.  
 Dresdn. Papierf.-Prior. 5 1/2 98 G.  
 S. Champ.-Prior. 5 1/2 94 G.

**Tageskalender.**

**Öffentliche Bibliotheken:**

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.  
 Stadtbibliothek 2—4 Uhr.  
**Städtische Sparcasse.** Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen Rückzahlungen und Rindigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Commodgeschäft 1 Treppe hoch.  
**Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Reuditz.** Einzahlungen und Rückzahlungen jeden Dienstag und Freitag von 8—12 Uhr.  
**Städtisches Leihhaus.** Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 6 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.  
 In dieser Woche verfallen die vom 22. bis 27. Februar 1869 versehenen Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.  
 Eingang: für Pfänderverkauf vom Waageplatze, für Einlösung und Prolongation von der Neuen Straße.  
**Städtische Anstalt für Arbeits- und Gefinde-Nachweisung** (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom October bis März Vormittags 8—12 1/2 Uhr, Nachmittags 2—6 Uhr.  
**Stationen der Feueranmeldestellen:**  
 Tag- und Nachwagen: Unter dem Stockhause, Magazingasse Nr. 1, Schletterstraße (5. Bürgerschule), Johannishospital, Zeiger Straße Nr. 28 (vorm. Thorhaus), Dresdner Straße Nr. 32 (vorm. Thorhaus), Wintergartenstraße Nr. 10, Lange Straße Nr. 33 (Marienapotheke), Sternwartenstraße Nr. 35 (Breitkopf & Härtel), Dorotheenstraße Nr. 6—8, Plagwitzer Straße Nr. 6, Fregestraße Nr. 7, (Waldstraße Nr. 12), im neuen Theater (Augustusplatz Nr. 3b, westliche Seite), in der Gasbereitungs-Anstalt (Currißcher Straße Nr. 4).  
 Nachwagen: Unter der Polizeiwache, unter dem Stockhause, Fleischerplatz, Georgenballe (Turner- und Rettungscompagnie).  
**Neues Theater.** Besichtigung desselben früh von 7—9 Uhr, Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.  
**Städtisches Museum,** geöffnet von 12 bis 3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.  
**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung,** Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.  
**Vorbildersammlung für Kunstgewerbe,** Universitätsstr. Nr. 15, 1. G. Freier Eintritt Montags, Mittwochs, Freitags von 11—1 Uhr und von 7—9 Uhr; Sonntags 10—12 Uhr.  
**Schillerhaus in Gohlis** täglich geöffnet.

**C. A. Klemm's** Musikalien-, Instrumenten-, und Saiten-Handlung Leihanstalt für Musik und Piano-Magazin. — Vollständiges Lager sämmtl. „**Classiker-Ausgaben**“. Neumarkt 14, Hohe Lillie.  
**E. W. Fritsch,** Neumarkt 3, Musikalien-Handlung und Leih-Anstalt für Musik. Lager der billigsten Musikausg. (Peters, Litolf etc.)  
**Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer,** Neumarkt Nr. 11.  
**Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse Nr. 7.** Karten à Dtzd. 3 Thlr.  
**J. Wolff,** Juwelier und Goldarbeiter, Barfußgässch. 1, vis à vis der Kaufhalle, Ein- und Verkauf von Juwelen, Münzen, Gold u. Silber etc.  
**F. A. Spilke,** früher Riotzschel, Petersstraße 41, Gohmanns Hof. Blüthen- und Blatt-Pflanzen, Palmenwedel, Bouquets, Kränze und sonstige Bindereien, Samen-Lager und holl. Blumenzwiebeln.  
**J. A. Hotel, Mauricianum, Anfertigung kirchlicher Stickereien und Paramente für alle Confessionen.**  
**H. Aplan-Bennowitz's Haupt-Papierkragenfabrik** Lager, Markt Nr. 8 nur im Hofe. Papier- und Papierwaarenlager.  
**Sophien-Bad,** Dorotheenstraße 1. Römisch-irische und russische Bäder für Damen täglich 1—4 Uhr, für Herren früh 8—11 Uhr und Nachmittags 4—9 Uhr. Sonn- und Festtags früh 8—1 Uhr. Schwimmbassin, Wannen-, Douche- und Hausbäder zu jeder Tageszeit.

**Abfahrt der Dampfswagen auf der**

**Berlin-Anhaltischen Bahn:** 4. 8. — 8. 30. — 12. 25. — \*5. 20. — 10. 15. Abds. (nur bis Bitterfeld).  
**Leipzig-Dresdner Bahn** (über Riesa): 5. 15. — \*9. 5. — 12. 20. — 2. 45. — 7. 20. — \*10. Abds.  
 do. (über Döbeln): 7. 30. — 12. — 3. — 6. Abds.  
**Magdeburg-Leipziger Bahn:** 6. 25. — \*8. — 12. 30. — 4. 45. — \*7. 20. — 7. 35. — 10. 30. Abds.  
**Thüringischen Bahn:** 5. 55. — 10. — \*10. 55. — 1. 30. — 7. 40. — 10. 50. — \*11. 30. Nachts.  
**Westlichen Staatsbahn:** 4. 40. — \*6. 30. — 7. 5. — 8. 55. (Dorna) — 9. 10. — 12. 20. — 3. 15. — \*6. — 6. 20. — 6. 30. — 10. 15. Abds.

**Ankunft der Dampfswagen auf der**

**Berlin-Anhaltischen Bahn:** 3. 55. — 9. 35. (nur von Zerbst). — \*11. 20. — 5. 15. — \*12. Nachts.

wird, deren Obhut und Fürsorge wir in Leipzig anvertraut sind: auf den Straßen Leipzigs kommt deren Wirken ihm sicher nicht zum Bewußtsein.

Seit fast sechs Wochen ist die Messe zu Ende und noch sind Königs- und Kockplag in dem Zustande, in welchem sie von den Zimmerleuten nach dem Abbruch der Schaubuden gelassen worden sind, noch zeigen tiefe Rinnen, die seitdem zu Wassergräben geworden sind, an, wo die Umfassungswände jeder Bude gestanden haben; ein tiefer Morast erinnert an den Sand, auf welchem die vier- und zweibeinigen Künstler Wulff's ihr Wesen trieben, und keine Schaufel Sand ist in Bewegung gesetzt worden, um auf den genannten Plätzen die Lämpel auszufüllen, deren Wasserflächen wir täglich vor den Stößen des Windes erzittern sehen. Anfangs glaubte ich, daß die Arbeitskräfte gebraucht würden, um die Blücherstraße chauffeemäßig herzustellen, bevor der ganze Verkehr mit dem Berliner Bahnhof auf sie gewiesen würde, und ich faßte mich in Geduld; jetzt wird aber, wie ich höre, die Blücherstraße schon seit Wochen befahren — wenn auch, ohne eigentlich fahrbar zu sein — und hier geschieht noch immer nichts. Wo steckt denn eigentlich das betreffende Aufsichts- und Arbeitspersonal?

Auf den gepflasterten Straßen hat man auch seine Noth. Links eine Bauplanke, weiterhin rechts eine Bauplanke, eine wie die andere weit über den Fußweg vorragend, vor keiner eine Laufplanke oder Trottoirplatten gelegt; jeder der vielen Tausende von Fußgängern, die während der Dauer des Baues vorübergehen, muß durch den Straßenschmutz. Werden nun zufällig auch eben Baumaterialien vor der Baustelle abgeladen, so kann man zu einem Umweg bis in die Mitte der Fahrstraße gezwungen sein. Noch ungemüthlicher wird die Sache, wenn durch den Bau eine Gaslaterne beseitigt worden ist; wer die dunkle Schlucht des engsten Theiles des Peterssteinweges während des letzten Baues am Petersschießgraben am Abend hat passieren müssen, der kann davon erzählen.

Die Gefahr, schmutzige Kleider und nasse Füße zu bekommen, ist indeß noch nicht die schlimmste, der man sich aussetzt, wenn man in Leipzig des Abends ausgeht; man kann auch leicht mit Pferden und Wagen in Collisionen kommen. Nicht nur zuweilen in der Nähe von Bauplätzen, sondern fortwährend auf allen Plätzen giebt es „dunkle Punkte“, und wenn Mondschein im Kalender steht, dann kann, wenn der Himmel will, die Dunkelheit sich über die ganze Stadt erstrecken. Dann wird es gefährlich auf unsern Straßen. Zwar munkelt man, der Rath habe vor längerer Zeit verfügt, daß an allen in Dienst befindlichen Droschken des Abends brennende Laternen befestigt sein sollen, und der Umstand, daß dergleichen neuerdings wirklich an einigen Droschken gesehen worden sind, spricht für die Wahrheit jenes Gerüchts; aber eine allgemeine Durchführung dieser Maßregel ist, wie es scheint, noch nicht möglich gewesen, und so ist man gefährlichen Zusammenstößen stets ausgesetzt.

Es kann anders sein und darum möge es anders werden. — G.

**Meteorologische Beobachtungen**

auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig vom 14. bis 20. November 1869.

Tag u. d. Beobachtung	Barometer in Pariser Zoll und Linien und reducirt auf 0° R.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Windrichtung und Stärke.	Beschaffenheit des Himmels.
14. 6	27, 6,6	+ 4,2	1,1	WSW 3-4	trübe
10	6,8	+ 6,2	0,7	W 3-4	trübe
2	7,0	+ 7,3	0,8	WSW 3	trübe <sup>1)</sup>
15. 6	27, 7,4	+ 5,8	0,6	W 2	fast trübe
2	8,4	+ 7,6	2,2	W 1-2	bewölkt
10	9,7	+ 5,4	1,2	WSW 1	trübe
16. 6	27, 10,5	+ 1,6	0,2	SW 0	heiter
2	11,4	+ 6,4	1,1	SSO 0-1	fast klar
10	28, 0,0	+ 1,6	0,1	S 0	fast klar
17. 6	28, 0,4	+ 0,2	0,1	S 0	fast klar
2	1,3	+ 5,6	1,3	S 0-1	wolkig
10	2,0	+ 1,2	0,0	S 0-1	fast trübe <sup>2)</sup>
18. 6	28, 3,0	+ 1,1	0,3	S 1	fast trübe
2	1,0	+ 6,4	1,2	SSW 0-1	bewölkt
10	1,8	+ 3,0	0,0	W 0-1	trübe <sup>2)</sup>
19. 6	27, 11,6	+ 1,9	0,0	SSW 1-2	trübe
2	28, 0,6	+ 2,4	0,7	SW 2	fast trübe
10	27, 11,7	+ 1,4	0,3	SSW 2	trübe <sup>3)</sup>
20. 6	27, 10,2	+ 2,5	0,4	SW 1	trübe
2	9,5	+ 3,3	0,9	WNW 1	fast trübe
10	10,0	+ 0,4	0,8	SW 1	wolkig <sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> Von früh bis Abends 6 Uhr Regen; Sturm. <sup>2)</sup> Reif. <sup>3)</sup> Abends Nebel. <sup>4)</sup> Früh Nebel; Abends regnerisch. <sup>5)</sup> Nachts Regen; Nachmittags 1/2 Uhr etwas Regen.

**Leipzig-Dresdner Bahn** (über Riesa): 1. 15. — \*8. 45. — 9. 20. — 12. 15. — 5. 50. — 9. 45. Abds.  
 do. (über Döbeln): 7. 45. — 11. 50. — 4. 10. — 10. 25. Abds.  
**Magdeburg-Leipziger Bahn**: 7. 30. — \*8. — 10. 40. — 2. 30. — 5. 15. — 8. 20. — \*9. 20. Abds.  
**Thüringische Bahn**: \*4. 25. — 5. 45. — 8. 30. — 1. 40. — 5. 15. — \*5. 35. — 10. 50. Abds.  
**Westliche Staatsbahn**: 7. 45. (Borna) — \*8. 10. — 8. 30. — 10. — 11. 35. — 4. 20. — 8. 5. — \*9. 30. — 10. 50. Abds.  
 (Das \* bezeichnet die Eilzüge.)

**Abgang der Personenposten von Leipzig:**  
 Eilenburg: 11. 30. Vorm., 11. 30. Abends. — Pegau: 5. 30. früh.

**Ankunft der Personenposten in Leipzig:**  
 Eilenburg: 11. 30. Vorm., 11. Abds. — Pegau: 8. Abends.

## Drittes Concert des Musikvereins „Euterpe“

zu Leipzig im alten Stadttheater.  
**Dienstag den 23. November.**

### Scenen aus Goethe's Faust

für Solostimmen, Chor und Orchester, componirt von Robert Schumann.

Gretchen	Fräulein Lilly Lehmann, Mitglied des Stadttheaters zu Leipzig.
Die Sorge	
Una poenitentium	
Martha	Fräulein Minna Borée, Mitglied des Stadttheaters zu Leipzig.
Die Schuld	
Maria Aegyptiaca	
Mater Gloriosa	
Ariel	Herr Friedrich Rebling, Mitglied des Stadtth. zu Leipzig.
Pater Ecstaticus	Herr Max Stägemann, Königl. Preuss. Hofopernsänger in Hannover.
Faust	
Pater Seraphicus	
Doctor Marianus	Herr C. Hertzsch, Mitglied des Stadttheaters zu Leipzig.
Böser Geist	
Mephistopheles	
Pater Profundus	Fräulein Anna Drechsel von Leipzig.
Die Noth	
Magna Peccatrix	von Mitgliedern hiesiger Gesangsvereine gütigst übernommen.
Der Mangel	
Mulier Samaritana	

**Preise der Plätze:** Parterre 15 Ngr., Parquet 1 Thlr., Prosceniums-Logen im Parterre und im ersten Range ein einzelner Platz 1 Thlr. 10 Ngr., Prosceniums-Logen im zweiten Range ein einzelner Platz 20 Ngr., Parterre-Logen ein einzelner Platz 1 Thlr., Amphitheater: 1 Thlr. 10 Ngr., ungesperrt 25 Ngr., Logen des ersten Ranges ein einzelner Platz 1 Thlr., Logen des zweiten Ranges ein einzelner Platz 20 Ngr., erste Gallerie 20 Ngr. (die gesperrten Sitze daselbst sind abonirt), Orchesterplatz 15 Ngr., zweite Gallerie 15 Ngr., (die gesperrten Sitze daselbst sind abonirt), dritte Gallerie Mittelplatz 7 1/2 Ngr., Seitenplatz 5 Ngr.

Billets sind Dienstag den 23. November früh von 10—12 Uhr, Nachmittags von 3—4 Uhr und Abends an der Casse des alten Theaters zu haben.

**Textbücher sind an der Casse zu 3 Ngr. das Stück zu haben.**

Einlass 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.  
 Das vierte Concert findet am 30. November statt.

#### Das Directorium der Euterpe.

**Neues Theater.** (247. Abonnements-Vorstellung.)

#### Garibaldi.

Schwank in 1 Aufzuge von Julius Rosen.

Personen:

Fischer, Schulmeister	Herr Engelhardt.
Marie, seine Frau	Frau Bachmann.
Rosa, seine Tochter	Fräul. Roth.
Krautschneider, Kaufmann	Herr Krause.
Edmund, sein Sohn, Deconom	Herr Lint.

Die Handlung spielt in einem Dorfe, nahe bei der Residenz.

**Pas seul**, ausgeführt von Fräul. Casati, begleitet von vier Damen des Corps de Ballet.

Hierzu zwei Beilagen, für die nicht durch die Post bezogenen Exemplare eine Extra-Beilage von der Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

#### Das Versprechen hinterm Heerd.

Eine Scene aus den österreichischen Alpen mit Nationalgesängen von Alexander Baumann.

Personen:

Nich'l Quanter, Wirth der Atenau	Herr Gitt.
Pois'l, sein Sohn	Herr Lint.
Rand'l, Almerin, im Dienste bei Quanter	***
Freiherr von Strihow	Herr Engelhardt.

Walzer „An der schönen blauen Donau“ getanzt von Fräul. Casati, Fräul. Keppler und dem Corps de Ballet.

#### Das Schwert des Damokles.

Schwank in 1 Act von G. zu Putlig.

Personen:

Kleister, Buchbindermeister	Herr von Leman.
Selma, seine Frau	Frau Bachmann.
Philippine, seine Tochter	Fräul. Roth.
Krieh, Lehrling	Frau Mitterwurzer.
Carl Stahlheber, Elementarlehrer	Herr Lint.

\*\*\* Rand'l — Fräul. von Neben, als Gast.

#### Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß 1/6 Uhr. Anfang 1/7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

#### Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.

Dienstag den 23. November: (Zum zweiten Male) Advoeat Hamlet.

Mittwoch den 24. November: Der schwarze Domino.  
 Die Direction des Stadttheaters.

### „Gute Quelle“.

#### Vaudeville-Theater.

Ein glücklicher Familienvater.

Lustspiel in 3 Acten v. E. A. Görner.

Personen:

Petermann	Herr Regendant.
Max Leichtlin, Maler, sein Nefte	Herr Panzer.
Rosenberg, Maler	Herr Hartmann.
Abele, dessen Frau	Frau Sauvlet.
Clara, ihre Schwester	Frau Hartmann.
Bridel, Farbenreiber bei Rosenberg	Herr Kaiser.
Ein Droschkentischer	Herr v. Wegeleben.

#### Die Marktenderin vor der Hochzeit.

Soloscene mit Gesang, vorgetragen von Fräulein Frank.

Imitat. von Marmorstatuen, dargef. v. Frn. u. Frä. Regenti.

- a) Dantes Denkmal.
  - b) Paul und Virginie (nach einer Lithographie).
  - c) Der blinde Bettler (Phantasia).
  - d) Die beiden Invaliden (nach einem Delgem. aus neuerer Zeit).
- Sperre 7 1/2 Uhr, Parterre und 1. Gallerie 5 Uhr, 2. Gallerie 3 Uhr.  
 Casseneröffnung 6 1/2 Uhr, Anfang 7 1/2 Uhr. **A. Grün.**

Die neu errichtete

#### Krankencasse der Maler-, Lackirer- und Vergolder-Gehülfen zu Leipzig

ist heute als juristische Person auf Fol. 17 des hiesigen Genossenschaftsregisters eingetragen worden, was nach §. 74 des Gesetzes vom 15. Juni 1868 hiermit bekannt gemacht wird.  
 Leipzig, den 18. November 1869.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht,  
 Abtheilung V.

Dr. Merkel. Trebe.

## Puppen - Auction.

Sente Montag 1/2 10 Uhr

Fortsetzung.

Katharinenstraße 28. **J. F. Pohle.**

Sente beginnt die

### Auction

einer interessanten Münzen- u. Medallensammlung eines sehr sachkundigen Sammlers in dem Locale des Frn. H. Hartung, Goethestraße Nr. 7.

## Auction.

Dienstag d. 23. Novbr. Vorm. 9 Uhr sollen 44 Stück neue thönerne Ofen verschiedener Art wegen Geschäftsaufgabe im Grundstück Nr. 37 an hies. Johannisgasse gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden durch

Adv. S. Wandel, Notar.



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Montag

[Erste Beilage zu Nr. 326.]

22. November 1869.

## Leipzig-Dresdner Eisenbahn.



Die Ausgabe neuer Zinsbogen für die Partialobligationen I. und II. Serie der 3 1/2% Anleihe der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 1. December 1839 findet gegen Rückgabe der bisherigen Talons vom 1. Juni 1841



**vom 1. December d. J. an**  
in unserm hiesigen Hauptbureau

Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr statt.

Die einzureichenden Talons müssen nach der Nummerfolge geordnet und mit doppelten, von den resp. Producenten unterzeichneten Nummerverzeichnissen versehen sein, von welchen letzteren, sofern die Aushändigung der neuen Zinsbogen selbst nicht auf der Stelle erfolgen könnte, dem Producenten das eine Verzeichniß, mit unserer Quittung versehen, zur spätern Empfangnahme der Zinsbogen zurückgestellt werden wird.

Zur größern Bequemlichkeit der resp. Inhaber können die Talons nebst vorgeschriebenen Nummerverzeichnissen auch in unserm Verwaltungsbureau zu Dresden in der oben angegebenen Zeit eingereicht und ebendasselbst sodann später die neuen Zinsbogen in Empfang genommen werden.

Auf die briefliche Zusendung der neuen Zinsbogen, so wie überhaupt auf diesfallige Correspondenz können wir uns, schon wegen der daraus entstehenden Verantwortlichkeit, nicht einlassen, ersuchen vielmehr alle resp. auswärtigen Inhaber ergebenst, den Umtausch, wie vorangegeben, in Leipzig oder Dresden selbst, oder durch Beauftragte besorgen zu lassen.

Leipzig, am 8. November 1869.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.  
W. Seyffert. C. A. Gessler.

## Prospect.

### Sächsisch-Böhmische Verbindungsbahn Annaberg-Weipert.

#### Fünfprocentige Prioritäts-Anleihe im Betrage von 600,000 Thaler Courant.

Die Eisenbahn Annaberg-Weipert soll die Verbindung zwischen den Königlich Sächsischen Westlichen Staatseisenbahnen, zunächst der Chemnitz-Annaberger und den im Bau begriffenen Böhmischen Nordwestbahnen — der Buschtiehrader Eisenbahn — herstellen.

Sie wird also das Mittelglied einer die Königreiche Sachsen und Böhmen unmittelbar verbindenden Bahnlinie werden, welche den dermaligen Eisenbahnweg von Leipzig nach Prag und Wien um nahezu 6 Meilen abkürzt. Diese Verbindung wird vermittelt einer kurzen Strecke und unmittelbar an der Grenze bewirkt, so dass alle und jede Güter, welche auf ihr aus Oesterreich und Böhmen nach Sachsen resp. von Sachsen nach Böhmen übergeführt werden, die Annaberg-Weipert Bahn ihrer ganzen Ausdehnung nach passiren müssen, sonach auch der Bahn die volle Fracht für fast alle Güter auf die nahezu 3 Meilen lange Strecke zu Gute kommt. Die grossen unerschöpflichen Lager der besten Braunkohle, die umfanglichen Waldungen, die reichen Eisensteingruben Böhmens werden nunmehr ihre reichen Schätze der erzbergischen Industrie zuführen, damit aber der Annaberg-Weipert Bahn, welche diesen Verkehr ebenso wie die voraussichtlich starke Ueberfuhr des böhmischen Getreides, Hopfens etc. nach Sachsen ausschliesslich vermitteln wird, sehr umfangliche Frachtobjecte und einen reichen Frachtertrag sichern, einen Ertrag, welcher durch den durchgehenden Verkehr und den bei der dichten Bevölkerung des Landestheiles mit Sicherheit zu erwartenden starken Personenverkehr wesentlich erhöht werden wird.

Haben die Königlich Sächsischen Westlichen Staatseisenbahnen, wie aus dem dem jetzigen Landtage vorgelegten Budget hervorgeht, bereits jetzt mit 6% rentirt, so dürfte auch die Rentabilität der Annaberg-Weipert Bahn um so gewisser ausser allem Zweifel stehen, als erst durch dieselbe für die Chemnitz-Annaberger Staatseisenbahn, welche zur Zeit nur Sackbahn ist, der durchgehende Verkehr nach Böhmen eröffnet wird, und als die Königlich Sächsische Staatsregierung im Hinblick zugleich auf den für die Sächsischen Staatsbahnen zu erwartenden erhöhten Verkehr sich bereit erklärt hat, gegen Gewährung von 50% der Bruttoeinnahme den Betrieb und die Unterhaltung der Bahn, sowie die Stellung der Transportmittel, zunächst auf 15 Jahre, zu übernehmen, so dass also in allen Fällen die Hälfte der gesammten Einnahmen für die Bahn verbleibt.

Die gründlichsten Vorarbeiten für die Bahn sind beendet und ergeben, dass dieselbe eine Länge von 2 1/2 Meilen erhält. Sie wird in möglichst gerader Richtung die beiden Endpunkte Annaberg und Weipert verbinden; der kleinste Krümmungshalbmesser beträgt 700 sächsische Fuss, die grösste Steigerung 1:65. Für die Leistungsfähigkeit der Bahn ist dieses Steigerungsverhältniss von keinem Nachtheile, weil die Hauptfrachten, die reichen Naturproducte Böhmens, von Weipert nach Annaberg abwärts fast ohne Zugkraft gehen.

Die Kosten des eingleisigen Bahnbaues mit allem Zubehör stellen sich auf  
**1,060,000 Thaler.**

Das Grundcapital zerfällt in

**460,000 Thaler Actiencapital**  
und  
**600,000 Thaler Prioritätsanleihe,**

bestehend aus 6000 Stück Prioritätsobligationen à 100 Thaler, welche mit **fünf Procent** jährlich verzinst werden.

Das Actiencapital ist unter namhafter Betheiligung des interessirten Landestheiles vollständig gezeichnet und bei der Königlich Sächsischen Staatsregierung für die vorschriftsmässige Ausführung des Baues innerhalb der vorgeschriebenen Bauzeit eine Caution von Rthlr. 200,000 bestellt worden, welche bis nach vollständiger Ausführung und Uebergabe der Bahn zur Verfügung der Königlich Sächsischen Staatsregierung bleibt.

Vom 1. Juli 1878 an beginnt Behufs der Amortisation die jährliche Ausloosung und vom 1. Januar 1879 an die Auszahlung der ausgeloozten Obligationen. Für die Amortisation wird jährlich Ein Procent des Anleihebetrages verwendet.

Die Zinsen zu **fünf Procent** für das Jahr werden halbjährlich je am 1. Juli und 2. Januar bei den Herren

**Becker & Co. in Leipzig,**  
**Hammer & Schmidt in Leipzig,**  
**Ferd. Lipfert in Annaberg,**  
**H. C. Plaut in Berlin**

ausgezahlt.

Indem wir zur Subscription auf diese Prioritäts-Anleihe einladen, verweisen wir hinsichtlich der Bedingungen, wie des Emissionspreises etc. auf die gleichzeitig mit diesem Prospect veröffentlichten Subscriptionsbedingungen, welche gratis bei sämtlichen Zeichnungsstellen zu erhalten sind.

Leipzig, den 20. November 1869.

**Der Verwaltungsrath der Sächsisch-Böhmischen Verbindungsbahn  
Annaberg-Weipert.**

**E. Becker.**

**G. Plaut.**

## **Subscriptionsbedingungen**

für die

**am 25. November 1869**

stattfindende Zeichnung auf

**600,000 Thaler**

der 5%igen **Anleihe** der

**Sächsisch-Böhmischen Verbindungsbahn Annaberg-Weipert**

bestehend aus:

6000 Stück Obligationen à 100 Thaler  
eingetheilt in 200 Serien à 30 Stück.

1. Die Zeichnung findet am 25. November 1869 statt, insbesondere

**in Leipzig bei Herren Becker & Co.,**  
- - **Frage & Co.,**  
- - **Hammer & Schmidt,**  
- **Herrn H. C. Plaut,**  
in **Dresden** - der **Sächsischen Bank** zu Dresden,  
in **Annaberg** - Herrn **Ferd. Lipfert,**  
in **Berlin** - **H. C. Plaut**

und wird Abends 6 Uhr geschlossen.

2. Bei etwaiger Ueberzeichnung wird eine durch den Verwaltungsrath zu bestimmende Reduction vorbehalten.  
3. Der Emissionscours ist auf 94 Thaler für 100 Thaler nominal festgesetzt. Bei Abnahme der Bezugsscheine resp. der Prioritätsobligationen werden, sofern solche noch in diesem Jahre erfolgt, die Zinsen zu 5% vom Tage der Abnahme bis zum 1. Januar 1870 von der Gesellschaft vergütet; sofern die Abnahme aber erst im nächsten Jahre geschieht, sind die Zinsen vom 1. Januar 1870 bis zu dem Tage der Abnahme noch zu erlegen.  
4. Bei der Zeichnung sind Zehn Procent des gezeichneten Nominalbetrages baar oder in Cours habenden Werthpapieren gegen Cautionsschein zu hinterlegen.

5. Das Resultat der Zeichnung wird in  
dem **Annaberger Wochenblatte,**  
der **Berliner Börsenzeitung,**  
dem **Dresdner Journal,**  
dem **Leipziger Tageblatte,**  
der **Leipziger Zeitung**

zweimal veröffentlicht werden.

6. Die Zeichner erhalten vom 3. December a. c. ab, an den Stellen, an welchen sie gezeichnet haben, für die ihnen zufallenden Stücke gegen Zahlung des entsprechenden Betrages auf den Inhaber lautende Bezugsscheine. Etwa geleistete Baarcautionen werden in Anrechnung gebracht, Cautionen in Werthpapieren aber zurückgegeben.

7. Die Abnahme der Bezugsscheine muss bei Verlust der gestellten Caution innerhalb der Zeit vom 3. December 1869 bis zum 15. Januar 1870 erfolgen.

8. Der kostenfreie Umtausch der Bezugsscheine in Originalobligationen mit Talon und Coupons muss an denjenigen Stellen bewirkt werden, an welchen die Zeichnung stattgefunden hat.

9. Der Termin, von welchem ab dieser Umtausch bewirkt werden kann, wird durch obengenannte Blätter seiner Zeit veröffentlicht werden.

Leipzig, am 20. November 1869.

**Der Verwaltungsrath der Sächsisch-Böhmischen Verbindungsbahn  
Annaberg-Weipert.**

**E. Becker.**

**G. Plaut.**

## 5 proc. Anleihe der Leipzig-Dresdner Eisenbahncompagnie.

Vom heutigen Tage an findet der Umtausch der für obige Anleihe ausgegebenen Bezugsscheine gegen die Originalschuldsscheine an den, von den Subscribenten gewählten Zeichnungsstellen statt.  
Leipzig, den 20. November 1869.

**Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt. Froge & Co.**

### Die Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt,

welche durch ihre vorzüglichen Einrichtungen die beste Gelegenheit zur Altersversorgung bietet, schließt ihre diesjährige Sammelperiode mit Ende dieses Monats.

Unter dem Bemerkten, daß Einlagen, welche zu Weihnachtsgeschenken dienen sollen, wegen Ausfertigung der Documente in diesem Monate zu bewirken sind, ladet zu noch recht zahlreicher Betheiligung ergebenst ein  
Leipzig, im November 1869.

der Haupt-Agent  
**G. F. Starke, Brühl Nr. 82.**

### Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit gestatte ich mir die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Platz:  
**Neumarkt Nr. 41, große Feuerkugel**

unter der Firma:

**CARL KAUTZSCH**  
ein Portefeuille- und Lederwaaren-Geschäft  
en gros & en détail

errichtet habe, und halte mich bei Bedarf aller in genanntes Fach einschlagenden Artikel unter Zusicherung der solidesten und billigsten Bedienung bestens empfohlen.  
Hochachtungsvoll

Leipzig, November 1869.

**Carl Kautzsch.**

**Das galvanoplastische Institut von J. Winckelmann,**  
früher Magazingasse) jetzt Moritzstraße 6, empfiehlt sich im Vergolden und Versilbern aller Gegenstände, im Vertupfern und Verplatiniren, auch wird Britannia-Metall versilbert Moritzstraße Nr. 6.

**Hugo Kullmann jun., Instrumentenschleifer,**  
Nicolaikirchhof Nr. 4, Rückseite der Grimma'schen Straße,  
empfiehlt sich dem geehrten Publicum zur geneigten Beachtung. Alle Instrumente werden sauber geschliffen und polirt, vorzüglich Messer fein abgezogen; hält auch Lager von allen Stahlwaaren bester Fabrikate, gleich schneidend.

### Mercur.

Allgemeine Handelsvereinigung  
zur  
Vermeidung von Klagen, Ersparung von Gerichts-  
kosten  
und

Auskunft-Ertheilung über jeden Gewerbetreibenden  
empfiehlt sich dem geehrten Publicum zu gefälliger Benutzung.

Leipzig, Brühl 77, II. links.

### Grosse Porzellan-Auction.

Eine große Auswahl sehr feines, decorirtes und weißes Porzellan als Kaffee-, Thee- u. Waschservices, Fruchtkörbe, Vasen, Milchtöpfe, Tassen, Schreibzeuge und dergl., vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken passend, soll

Dienstag den 23. November und folg. Tage  
früh von 1/2 10 und Nachmittags von 1/2 3 Uhr an meistbietend  
gegen Baarzahlung versteigert werden

Nicolaistraße Nr. 19, blauer Saal parterre.  
**J. F. Pohle.**

### Militärvereins-Kalender

sind angekommen und zu haben bei  
**O. Th. Winckler, Ritterstraße Nr. 41.**

Der Sahrer Sinkende Bote für 1870  
ist erschienen und zu haben bei allen Buchhändlern und Buch-  
bindern.

### Englischer Unterricht.

Eine Engländerin wünscht einige Stunden in ihrer Sprache zu  
geben. Adressen E. E. Weststraße 49, II. links.

### Der Proceß von Zastrow.

Ausführlicher Bericht über die Gerichtsverhandlung wider den  
Lieutenant a. D. von Zastrow wegen versuchten Mords und  
Verbrechens gegen die Sittlichkeit. 6 Hefte à Hest nur 1 Ngr.  
zu haben bei **Martin Selter, Neumarkt 8 (Hohmanns Hof).**

**J. W. Seibel**  
**Kiel.**

Export feiner Stoppelbutter.

**Carl Schüssler,**

**Annoncen-Expedition**

in alle Blätter aller Länder.

Vertreten an den bedeutendsten Plätzen  
des In- und Auslandes.

Haupt-Bureau: **Leipzig, Querstrasse No. 15.**  
Tägliche Expedition. — Originalpreise. — Keine Porto-,  
keine Spesen-Berechnung. — Mannichfache Vortheile. —  
In allen Fällen streng solide Bedienung.

Pianoforte-Unterricht wird nach der besten Methode  
in und außer dem Hause ertheilt. — Nr. K. 19 Exp. d. Bl.

## Die Schreibkunst

in der modernen deutschen und engl. Geschäftsschrift wird unter Berücks. aller nothw. Vortheile in getrennten Curfen von 20—30 Stunden gründlich gelehrt von

**Eduard Lange,**  
Schreiblehrer an der IV. Bürgerfch.  
Burgstraße Nr. 7.

**Zither-Unterricht** ertheilt gründlich nach Lang'scher Methode  
**Peter Renek,** Johannisgasse 39, 1. Etage.

**Clavier- und Gesangunterricht** gründlich, wünscht eine im Conservatorium gebildete Dame zu ertheilen Petersstr. 35, III. v.

**C. Ehrlich, Zahnarzt, Petersstr. 23, I**

Sprechzeit von Morgens 8 Uhr an,  
empfiehlt sich zum schmerzlosen Einsetzen künstlicher Zähne, sowie zum Ausplombiren hohler Zähne.

## Stickerel- und Nähgeschäft

vom Musterzeichner

**Rudolph Moser.**

Hainstrasse No. 30, 3. Etage (Herrn Lücke's Haus).

## Vorzeichnungen

zu Stickereien jeder Art, Besätzen neuester Dessins, schnell und billig Sternwartenstraße Nr. 18 C, III. links.

## Die Pariser Glacehandschuhwäscherei

Weststraße Nr. 17 a, 1. Etage links (Linden-Apothek).

Auf Verlangen werden binnen 1/2 Stunde Handschuhe in allen Farben gewaschen und abgeliefert; auch werden solche in allen Farben schön gefärbt.

## Chem. Flecken- u. Kleider-Reinigung,

36 Sternwartenstraße 36,

werden alle Arten Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe u. s. w. gründlich gereinigt und gewaschen. Ferner werden Reparaturen, Faconniren, Wenden u. s. w. schnell und gut ausgeführt.

Annahme: Kleine Fleischergasse 20, II.

**Wäsche** wird gut gewaschen und geplättet  
Hainstraße 16, 2 Tr. vornherauf.

## Pelz, Schwan, Boas und Federtragen

werden schön gewaschen und wieder neu hergestellt.  
Annahme Reichstraße bei S. Lips, neben dem Burgkeller.

**Leierkasten und Musikwerke** aller Art werden reparirt bei  
**Sauk,** Burgstraße Nr. 12, weißer Adler, 4 Treppen.

**Polstern neuer Sophas, Matragen**  
und Stubentapezieren, so wie alle Reparaturen werden in und außerm Hause schnell und billig gefertigt bei **Ferdinand Thomas,** Tapezierer, Alexanderstraße Nr. 14, 4 Treppen.

## Firmaschreiberei u. Glasschriftmalerei,

sauber und billig.  
Markt, Kaufhalle, Durchgang 27.

## Korbwaaren

aller Art werden prompt neu gefertigt, ferner Reparaturen aufs Billigste besorgt Hainstraße Hotel de Bologne bei

**F. Rinneberg** im Gewölbe und

Gustav-Adolph-Straße 19b, Ecke der Waldstraße.

NB. **Puppenwagen** werden aufs Feinste wieder reparirt.

## Alle Herren-

## und Damengarderobe

wird chemisch gereinigt und wie neu wieder hergestellt **Poniatowskystraße Nr. 12, 3. Etage.**

Federn werden gekräuselt, sowie jede Nähmaschinenarbeit in einigen Stunden gefertigt **Grimma'sche Str. 4, I.**

**Herren- und Damengarderobe** sowie alle Stoffsachen werden reparirt, modernisirt, gewendet, gereinigt und gewaschen.

**K. Böhne, Schneider, Gerberstr. 10, Hof 1 Tr.**

## Rohrstühle

werden bezogen à 6 1/2  $\pi$  Poststraße Nr. 10, Hof parterre.

Gummischuhe reparirt in noch nie da gewesener Haltbarkeit unter Garantie schnell allein **Nichter, Petersstr. 30, gold. Hirsch, i. S. I. 4 Tr.**

**Gummischuhe** reparirt schnell und dauerhaft **W. Frehe,** Schuhmacher, Reichstraße Nr. 52, Burgkeller-Durchgang.

Alle Arten Defen, Maschinen u. Kessel Segen u. Reinigen besorgt billig **W. Quaes, Putzmaurer, Eisenbahnstraße Nr. 18.**

## Herrn Dr. J. G. Popp, praktischer Zahnarzt,

in Wien, Stadt, Bognergasse No. 2.

**Drahotuz, 3. Juni 1868.**

Gehrier Herr!

Nach Ablauf eines Jahres kann ich nicht umhin, Ihnen abermals die dankbare Anerkennung der **Vortrefflichkeit Ihres Anatherin-Mundwassers**\*) auszusprechen. Nicht allein bei mir, sondern bei allen meinen Freunden und Bekannten, in verschiedenen Theilen des In- und Auslandes, hat sich die **unübertroffen, überraschend, heilsame Wirkung** desselben ausgezeichnet bewährt, und Viele werden Ihnen ihren Dank schriftlich ausdrücken. — Es bewährt sich, **dass es ein Heilmittel ist, welches nicht — wie viele andere — nur einige Zeit hilft. Die Wirkung des Anatherin-Mundwassers bleibt unverändert, ungeschwächt, stets dieselbe heilsame, stärkende.**

Ich muss auch noch anführen, dass Herr Klemens Orlich aus Rivogno, der mit einer **vieljährigen, veralteten, hartnäckigen, bössartigen Mundkrankheit** behaftet ist, die ungeachtet des stets fortgesetzten ärztlichen Beistandes und Gebrauches aller möglichen Mittel, für **unheilbar gehalten** wurde, mir schrieb, dass schon nach **zwanzigtägiger Anwendung Ihres Anatherin-Mundwassers** sich **merkliche Besserung zeigt, und das Zahnfleisch ein gesundes Aeußere darstellt.**

Gleichzeitig muss ich auch lobend Ihrer **Anatherin-Zahnpasta** erwähnen.

Genehmigen Sie den Ausdruck meiner Dankbarkeit und Hochachtung, mit welcher ich mich zeichne

Ihr ergebener Diener

**Josef Ritter v. Zawadzki.**

\*) Alleinige Niederlage in Leipzig bei **Theodor Pfizmann,** Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Das reellste Mittel, das Ausfallen der Haare zu verhindern, ist die von mir erfundene und gefertigte, **ärztlich geprüfte, nervenstärkende**

## H. Backhaus' Arnika-Pomade.

Bermöge der darin enthaltenen Pflanzenstoffe wirkt diese so vortheilhaft auf den Haarboden, daß das Ausfallen verhindert und der neue Wuchs gestärkt wird, daher sie allen Haarleidenden **wahrhaft empfohlen** werden kann,

à Flacon 5  $\pi$  und 7 1/2  $\pi$ .

## Zugleich empfehle ich meine neu erfundene Backhaus' Arnika-Seife

zur **Conservirung und Belebung der Hautthätigkeit,** erfolgreichstes Mittel gegen vergelte und abgestorbene Haut, so wie zur **Erhaltung eines schönen Teints.**

## H. Backhaus, Grimm. Straße Nr. 14.

Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer halten ferner Lager die Herren

**Louis Lohmann, Dresdner Straße 38.**

**Gebrüder Augustin, Zeißer Straße 15.**

**Kadler Fischer, Grimma'sche Straße 24.**

**Eduard Fahlberg, Brühl 50.**

## Zahnschmerzen

werden, ohne Zähne herauszunehmen, nicht nur sofort beseitigt sondern auch das Weiterfressen brandiger Zähne, selbst wenn sie nicht schmerzen, für immer gehindert durch das von dem Zahnarzt **Leop. Söcker** in Ronneburg erfundene, geprüfte und wegen seiner Wirksamkeit von hohen Autoritäten öffentlich als das Beste berühmte Mittel. Preis mit Gebrauchsanweisung 12 1/2  $\pi$ .

Die Expedition des Leipziger Tageblattes nimmt ohne Porto-Berechnung gern Bestellungen an.

**Handschuhe in Glacé und Waschleder** empfiehlt in ausgezeichneter Qualität und schöner Auswahl zu möglichst billigen Preisen

**Michael Weger (Rochs Hof).**

Bei Abnahme von 1 Dgd. 2 Stück Rabatt.



## Rothwein- und Tintenflecke,

überhaupt alle farbigen Flecke von Obst, Rost &c. in weißer Wäsche und waschbaren Stoffen werden sofort und spurlos in ganz unschädlicher Weise entfernt durch **J. Buzer's** Fleckentinctur. Flacons à 5 Ngr. bei **Ernst Ahr**, Tauchaer Straße 29 und Kochs Hof, **J. G. Aplitzsch**, Petersstraße 28, **Ed. Fahlberg**, Brühl 50, **Otto Eckardt**, Schützenstraße 8.

# S. Buchhold's Wwe.

## Grimma'sche Straße, gegenüber dem Neumarkt.

### Damen-Mäntel-Fabrik.

Reichhaltiges Lager in  
**Winterpaletots** in guten glatten Doublestoffen, in braun, schwarz, blau, grün, Modefarben, mit Astrachan besetzt, mit Atlas und Sammet besetzt &c., von 7 $\frac{1}{2}$ , 8  $\text{fl}$  an, 9  $\text{fl}$ , 10  $\text{fl}$ , 12 bis 20  $\text{fl}$ .  
**Paletots und Jaquets** in Astrachan, Dogskin &c. mit verschiedenen Futter, mit Chenillefranzen, mit Angorafranzen à 12, 14  $\text{fl}$ , 16 bis 20, 25  $\text{fl}$ .  
**Paletots mit Aragen, Pelerinen-Mäntel, Radmäntel.**  
**Sammet-Paletots.**  
**Kinder-Paletots, Kinder-Baschlicks.**  
**Fertige Roben, Costümes für Promenade und Haus** zu herabgesetzten, sehr billigen Preisen.  
**Weiße Falma, Jäckchen, Umhänge für Theater, Concert und Gesellschaften** à 2, 3, 4  $\text{fl}$ , 6-8  $\text{fl}$ .

**Baschlick à 2, 2 $\frac{1}{4}$ , 2 $\frac{1}{2}$ , 3, 5, 8, 10 Thlr.**  
 Billigste Fabrikpreise.

## Emser Pastillen,

wovon wir nur die echten mit dem weißen Streifen der **Staatscontrole** führen, sind wiederum direct von der **königl. preuss. Brunnenverwaltung** zu **Em**s in frischer Qualität angelangt und werden in  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Schachteln abgegeben. Auch sind für den Winterbedarf die natürl. **Min.-Wässer** &c. ergänzt.  
 Leipzig.

Hauptniederlage der **Löwenapotheke.**

**Um Thonwaaren, Porzellan, Meerschäum, Glas, Elfenbein, Billardqueues, Marmor, so wie Holz und Leder dauerhaft zu kittens resp. auszubessern, ist das Beste, was es in der Welt giebt,**  
**F. E. Dietrich & Co. unentbehrliches Cement.**

Der Preis pro Flasche beträgt 5 und 10 Ngr. und ist dasselbe nur allein echt zu beziehen von **Ernst Ahr**, Tauchaer Straße 29 und Kochs Hof (Markt). **Aumann & Co.**, Neumarkt 9. **Moritz Assmann**, Hohe Straße 26. **Heino Berger**, Peterssteinweg 7. **E. Behrend**, Halle'sche Gasse 5. **Robert Böhme**, Ritterstraße 11. **Otto Eckardt**, Schützenstraße 8. **Eduard Fahlberg**, Brühl 60. **Gustav Gänzel**, Dresdner Straße 38. **Paulus Heydenreich**, Weststraße 17 c. **Theodor Hoch**, Halle'sche Straße 10. **Emil Hohlfeld**, Ransstädter Steinweg 11. **Hermann Kabitzsch**, Grimm. Steinweg 57. **Bernhard Kademann**, Reichstraße 49. **Julius Klessling**, Grimm. Steinweg 54. **Louis Lauterbach**, Petersstraße 4. **Friedrich Lindner**, Nicolaistraße 48. **Friedrich Theodor Müller**, Petersstraße 27. **Otto Meissner**, Grimm. Straße 24. **Moritz Naumann**, Sternwartenstr. 54. **Wilhelm Nitzsche**, Thomasgäßchen 11. **Heinrich Peters**, Grimma. Steinweg 3. **Richard Quarch**, Peterssteinweg 58. **Julius Rinneberg**, Petersstraße 41. **Carl Schönberg**, Sternwartenstraße 30. **Hermann Schirmer**, Grimma'sche Straße 16. **Otto Schröter**, Katharinenstraße 3. **Schütte & Richter**, Mauricianum. **Gustav Ullrich**, Peterssteinweg 50 c. **Julius Weyding**, Barfußgäßchen 4. **Wilhelm Wiesing**, Tauchaer Straße 11. **Hermann Wilhelm**, Ransstädter Steinweg 18. **Julius Wunder**, Hainstraße 3. **Gustav Zehler**, Windmühlenstraße 17. **Zörner & Kötz**, Nürnberger Straße 1. **Hermann Rinneberg** in **Magwitz**. **Hermann Harzer** in **Neuditz** und von dem **Generaldepositair C. Lippert**, Leipzig, Thomasgäßchen 1.

## Stobwasser'sche Petroleum-Lampen,

die neuesten und elegantesten Muster zu den billigsten Preisen empfehlen

**Schütte & Richter,**  
 Mauricianum.

größtes Lager, in allen Neuheiten empfiehlt  
**Cravatten, F. Froberg, Kaufhalle am Markt, Durchgang.**

## Für Leidende.

Elektro-motorische Leibbinden à Stück 3 <sup>ap</sup>	
„ „ Rückenwärmer à Stück 1 <sup>ap</sup>	15 %
„ „ Brustwärmer	= 1 =
„ „ Kniewärmer	= 1 = 10 =
„ „ Unterjacken	= 5 = 15 =
„ „ Unterbeinkleider	= 5 = 15 =
„ „ Ärmel	= 1 = 15 =
„ „ Schulterblätter	= 1 = 15 =
„ „ Manschetten gegen erwiesene Leiden und Schreibkrampf à Stück 1 <sup>ap</sup>	
„ „ Fußsohlen à Paar	10 %
„ „ Kopftücher à Stück 1 <sup>ap</sup>	5 %
„ „ Galsbinden à Stück	20 %
„ „ Cravattenbänder à Stück	17 % 5 &
„ „ Zahnhalsbänder gegen Zahnkrämpfe à Stück	15 %

Obige Fabrikate haben sich bei Rheumatismus, Gicht, Podagra, habitueller Diarrhoe, nervösem Erbrechen, Zahn-, Hals-, Kopf- und Ohrenschmerz, Magenkrampf, Unterleibsschwäche, Oysterie, Bleichsucht u. s. w. aufs Beste bewährt. Unter den Vorzügen meiner Fabrikate besitzen sie noch den der Billigkeit und Eleganz, sie verlieren ihre Wirksamkeit nie und besitzen noch neben ihrer heilkräftigen Wirkung einen realen und praktischen Werth, wodurch sie sich von anderen bis jetzt zur Anwendung gekommenen Mitteln vortheilhaft auszeichnen, und werden obige Fabrikate gegen Postvorschuß versandt durch die Fabrik **Elektro-motorischer Gegenstände von Albin Zell in Aue im säch. Erzgebirge.**

## La Plata Fleisch-Extract



bereitet von  
**A. Benites & Co. in Buenos-Ayres.**  
General-Consignatair für den europäischen Continent



**J. A. de Mot,**  
Consul der argentinischen Republik in Brüssel.  
Analysirt u. approb. durch die HH. Professoren der Chemie  
**J. B. Depaire und Th. Jouret in Brüssel,**  
Mitglieder des obersten Sanitäts-Rathes in Belgien.

**Vollständige Reinheit u. ausgezeichnete Qual. garantirt.**

Vortheilhaft für Haushaltungen,  
Reisende u. s. w.  
Der Prospect wird auf Verlangen  
gratis verabfolgt.



**Die Unterschriften obiger  
Professoren befinden sich  
auf jedem Topf.**

**Fabrik-Zeichen.**  
Haupt-Depot in Köln bei **C. Haentjes,** General-Agent,  
- - - in Leipzig bei **Werner & Güttners,** Poststrasse 4.  
Marsilstein No. 10 a.

**Détail-Preise:**  
1 engl. Pfund Topf à Thlr. 3. 5 Ngr., — 1/2 engl. Pfund Topf à Thlr. 1. 20 Ngr.,  
1/4 engl. Pfund Topf à 27 1/2 Ngr., — 1/8 engl. Pfund Topf à 15 Ngr.  
Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

# G H I G N O N S

so wie alle künstlichen Haararbeiten, als: Perrücken, Loupès, Böpfe, Louffes, Locken, Arm-  
bänder, Uhrschmuck, Ringe, Bilder, Brochen etc. in allen nur erdenklichen neuen Façons zu erstaunend billigen  
Preisen nur nach neuesten Pariser Modells. 106 verschiedene Façons liegen stets zur Ansicht bereit.

**NB.** Alle Haararbeiten werden auch aus ausgekämmten, sogar aus den verwirrtsten Haaren gefertigt,  
sowie innerhalb eines Tages umgearbeitet und nach den neuesten Façons modernisirt bei

**Edmund Bühligen,**  
Colleur — Königsplatz — blaues Noß.

## Tapissiererie-Manufactur

von  
**C. Hautz,**

Vetererstraße Nr. 11, Schletterhaus,

empfehl ich ihr großes Lager  
angefangener und fertiger  
**Stickerien**  
hiermit bestens. — Ältere Sachen zu sehr  
herabgesetzten Preisen.

## Gänzlicher Ausverkauf

von  
**Sommer- und Winterbukskin.**

Da ich beabsichtige, obige Artikel nicht weiter fortzuführen, verkaufe selbige theils unter, theils zum Einkaufspreis.  
**F. W. Rumpf, Reichstraße 6 u. 7.**

Als wirksames Hausmittel gegen alle katarra-  
lischen Zustände haben sich die Stollwerck'schen  
Brustbonbons das volle Vertrauen aller Seiden-  
den erworben. Zum Preise von 4 Sgr. pr. Packet  
sind dieselben vorräthig in Leipzig bei **Hrn. L. A.  
Neubert, Hofapotheke zum weißen Adler**, in der  
Engelapotheke bei **Wolff & Heisterbergk**, und in  
der Lindenapotheke bei **Th. Schwarz, Weststr. 17a.**

**Süssholzpaste mit Gammi,**  
angenehmes Linderungsmittel bei Hustenreiz und Halsbeschwerden,  
**Johannis-Apotheke, Dresdner Thor.**



### Essen-Pluffäße

mit Windableiter oder Mantel empfehle von 2  
an. Dieselben befördern nicht nur den Zug der  
Essen, sondern verhindern auch das lästige Ein-  
stoßen des Windes.

**Franz Wölcke,**

Thonröhren-Lager Carlstraße Nr. 7 c.

### Perlen

empfehlen in reichhaltigster Farbauswahl, worunter  
die neuesten prachtvollsten Schattirungen, so wie  
Stahl-, Gold-, Silber-, Wachs-, Atlas-, Böhm.  
Perlen u. in größter Auswahl zu billigst. Preisen.  
9 Thomashäuschen Nr. 9. **Rudolph Ebert.**

### Sutblumen, Ballkränze 2c.

empfehlen billigst in großer Auswahl  
**Adolph Teubner, Petersstraße 6, 3. Et.**

### Für Damen.

Sanz neue seidene Schleifen, höchst geschmack-  
voll und kleidsam, empfangen  
**Geschwister Brück, Neumarkt 24.**

## Philipp & Meinig,

**Neumarkt 9,**

empfehlen ihr reichassortirtes

**Weisswaaren-Lager.**  
**Gardinen in jedem Genre,**  
**Schleier-Nouveautés,**  
**Gaze Donna Maria**  
**in allen Farben.**

Billige



### Goldwaaren

neue sowohl als auch gebrauchte,  
goldene und silberne

### Herrn- u. Damenuhren

unter Garantie zu äußerst billigen Preisen.

### Einkauf

von Juwelen, Gold und Silber  
bei **E. Schultze,**

Brühl 59, vis à vis der Nicolaisstraße.

### Puppenköpfe, Puppenleiber

und Schreibender (sogen. Täuflinge), Porzellan- und Glieder-  
puppen, angezogene Puppen und fein geschmackvoll ange-  
kleidete Schreibender, so wie sämtliche Puppengegen-  
stände empfiehlt in sehr reicher Auswahl billigst  
**F. W. Sturm, Grimma'sche Straße 31.**

### Kissinger Pastillen,

hergestellt aus den Salzen des Natoczi, über dessen heilkräftige  
Wirkungen die Schriften von Hofrath Dr. Balling, Hofrath  
Dr. Erhardt und Dr. Diruf handeln. Besonders empfehlenswerth  
gegen Trägheit der Verdauungsorgane, mangelhafte Secretion,  
Bleichsucht, Blutleere, wie auch gegen Hämorrhoiden, Neigung  
zu Gicht und Scropheln. Preis per Flacon 30 Kr. = 8 1/2 Sgr.,  
käuflich nur allein echt in Leipzig in der Hofapotheke zum  
weißen Adler, in der Engelapotheke und in Neuditz  
in der Johannisapotheke.

**Königl. Bayer. Mineralwasser-Versendung.**

### Crinolins

fünfreisig St. 7 1/2  $\pi$  sind wieder angekommen und empfiehlt billigst  
**W. Pergamenter jun. am Raschmarkt,**  
unter der Börse, vis à vis dem Stockhause.

### Billiger Weihnachtsverkauf!!

Schöne schwere Kleiderstoffe Robe 2-3  $\pi$ , feines Rips-Kleid  
3-4  $\pi$ , ein billiges Kleid 1 1/2  $\pi$ . (Schwere Doppel-Lüstre-  
Kleider zu Kleidern und Jaden Elle 3 1/2-4  $\pi$  sind wieder ange-  
kommen.) Reinwollene Doppel-Shawls à Stück 2-4  $\pi$ , fein,  
Buckskin, feine schwere Hofe für Herren à 3  $\pi$ .

### Damen- und Knaben-Garderobe!

als: Damen-Jaquets 3-5  $\pi$ , Mädchen-Paletots und Jaquets  
von 1 1/2  $\pi$ , Knabencapots und Knabenhabits sehr billig, wollene  
Watröde 1 1/2  $\pi$ , Tibet-Blousen von 1  $\pi$  an.

**W. Linke, Kleine Fleischergasse 15.**

### Barterzeugungstinctur,

sicherstes Mittel, bei selbst noch jungen Leuten in kürzester  
Zeit den stärksten Bartwuchs zu erzielen, empfiehlt à Fl.  
10 und 15 Ngr. **G. F. Märklin, Markt 16.**

NB. Für den sicheren Erfolg garantirt der Erfinder Apotheker  
Bergmann in Paris, 70 Boulevard Magenta.

**Chin. Haarliquor**, Haare echt braun und schwarz zu  
färben, à Flac. 7 1/2  $\pi$ .

**Sulfatine**, Enthaarungsmittel, à 7 1/2  $\pi$ , empfiehlt  
**Richard Hoffmann, Grimm. Steinweg, im Einhorn, 1. Et.**

### Bosamentir-Waaren und Besätze.

Echte Sammetbänder, festkantig, in schwarz und farbig  
zu besonders billigen Preisen, bei reeller Waare.

**Soutache und seidene Borden auf Baschliks.**

**Seidene Fransen** an Schärpen und Kleider.

**Leppichfransen** und weiße baumwollene Fransen an Dedern.

**Chappeseide** von bester Qualität, à 10  $\pi$  und 9  $\pi$  per Loth,  
für Nähmaschinen und Handnähen besonders empfehlenswerth.

**Nähseide und Zwirne** für Nähmaschinen von bester Güte.

**B. Bohnert, Neumarkt 34, beim Gewandhaus.**

### Puppen-Lager

Haare, Sprech- und bewegliche Puppen, sowie schöne Puppenleiber  
von allen Sorten; Porzellan-Köpfe, frisirte Köpfe von neuester Frisur,  
angekleidete Puppen von 5  $\pi$  an zu allen Preisen nach neuester Façon.

von **Gustav Oehme,**

**Auerbachs Hof,**

Gewölbe Nr. 13, empfiehlt

feine wachsrte Puppen von

allen Größen, mit und ohne

### Stahlfedern,

echt englische in großer Auswahl zu den bekanntesten  
billigen Großpreisen.

„Stationers' Hall“,  
Reichstraße 55.

### Feinste Spitzen-Stärke,

**Macaroni alle Sorten,**

**Facon-, Band-, Potagen-, Gries-Nudeln,**

sowie Linsen, Bohnen und Erbsen, gut kochend, Alles von nur  
besten Qualität, empfiehlt billigst **Louis Lauterbach,**  
Petersstraße 4.

### Prima-Stearinkerzen

4, 5 und 6 Stück pr. Pack, das Pack nur  
Nicolaisstraße 38, goldner Ring 1 1/2 Treppe.

**58 Pfge.**

# Zu Weihnachts-Stickerereien

## Lederwaaren,

empfehle ich in größter Auswahl als: Schreibmappen, Documentenmappen, Briestaschen, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Journalhalter, Visitenkartentäschchen etc., so wie eine große Auswahl von größeren und kleineren Galanteriegegenständen, als: Garderobehalter, Uhrhalter, Feuerzeuge, Schlüsselhalter, Tabak- und Cigarrenkasten und eine Menge andere niedliche Artikel zu billigsten aber festen Preisen.

## Wilh. Kirschbaum,

Nr. 19. Neumarkt Nr. 19.

Eine größere Partie

## Ballstoffe

so wie glatte und gemusterte Mouffeline, gestickte Einsätze sollen, um damit zu räumen, auch einzeln zu herabgesetzten Preisen verkauft werden

35. Reichstraße, 1 Treppe.



In guter Auswahl zu billigen Preisen.  
Theatergläser, Brillen, Lorgnetten, Klemmer etc. etc.

empfehlen 3-20 sp.

2/3-5 sp.

1-5 sp.

1/2-9 sp.

Th. Tolohmann, Optiker, Barfußpfortchen 24.

## Unzerspringliche Patent-Gascylinder

aus Glasstäbchen zusammengesetzt für Runderbrenner sind soeben in neuer Sendung wieder eingetroffen im Magazin von  
Theodor Pitzmann, Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

## Prachtvolle Winter-Stoffe

für Damen-Mäntel, Burnus, Jaquets, Jacken etc. in Natiné, Flockiné, Double, Velours etc. empfiehlt in den neuesten Farben und großer Auswahl zu äußerst billigen und festen Preisen Steger, Großes Joachimsthal, Hainstraße Nr. 5, 1 1/2 Treppe.

## Feine Stoffe für Herren

zu Weinleibern, Westen, Röcken und Ueberziehern; wie auch eine große Auswahl von feinen schwarzen Tuchen, Croisé, Tricot, Satin empfiehlt zu billigen und festen Preisen Steger, Hainstraße 5.

Vollständige  
Küchen-Ausstattungen  
empfehlen zu billigem Preise  
Richard Schnabel,  
Wintergartenstraße Nr. 7, neben dem Schützenhaus.



## Bierseidel und Tulpen

mit feinen  
Alfénide- oder Neusilber-  
Beschlügen,

in einfacher, wie elegantester Ausführung, zu  
Geschenken wie für Restaurationen passend,  
liefert billigst

F. A. Lindner,  
Nr. 3 Petersstraße Nr. 3, nahe dem Markt.

## Nacht-Lichter,

schön hell brennend, empfiehlt

Wilh. Dietz.

Neue Winter-Paletots für Damen  
äußerst billig Klosterstraße Nr. 15, Treppe A. III. rechts.

## I Lager schmiedeeiserner Träger

bei August Vogel, Leipzig.

## Neuheiten in Negligé-Hauben,

in weiß und couleurt, empfehlen

Tanck & Kraeger, Petersstraße Nr. 43.

Die berühmten und sehr dauerhaften

## Luchschuhe,

welche bisher Herr Jul. Krage Nachfolger führte, habe ich  
zum alleinigen Verkauf übernommen und empfehle solche  
für Damen, Herren und Kinder.

A. Enders, Bühnengewölbe Nr. 2.

Runde Hüte, Façon-Hüte, Capoten für jedes Alter sind  
stets zu den billigsten Preisen in gr. Auswahl 2 Poststr. 2, III.



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Montag

[Zweite Beilage zu Nr. 326]

22. November 1869.



Brillen von 15 u. 20 *ms* — 1 *sp*, dem Auge genau angepaßt, elegante **Vornetten** und **Klemmer** von 25 *ms* an, sowie alle andern Sehhilfsmittel zu billigsten Preisen empfiehlt  
**O. H. Meder,**  
Kaufhalle, im Durchgang.

## Reines concentrirtes Malz-Extract

genau nach Liebig dargestellt von **Noth & Braun,**  
Feuerbach — Stuttgart.

Seiner außerordentlichen Wirksamkeit und Leichtverdaulichkeit wegen allgemein anerkannt und von den ersten ärztlichen Autoritäten empfohlen gegen alle Brust- und Halsleiden. Von besonderem Werth für scrophulöse Kinder, als Ersatz des widerlich schmeckenden Leberthrans.

In Flaschen à nur 10 *ms*. Zu haben  
**Adler-Apothek.**

Eine frequente große Restauration in Hauptmeßlage ist ganz besonderer Verhältnisse halber mit Allem zu übernehmen, 2000 *ms* sind erforderlich. Zahlungsfähige reflectirende Adressen unter A. W. V. H. 7. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein gut angebrachtes, der Mode nicht unterworfenenes Geschäft mit guter Kundschafft ist mit allen Inventarien zu verkaufen, Preis 2000 *ms*. Näheres unter H. H. D. H. 2000 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

## Pianino = Verkauf.

Ein höchst elegantes Wiener Salon-Pianino von vorzüglichem Ton und Spielart steht zum Verkauf Petersstraße Nr. 28, 2. Et.

Zu verkaufen ist billig ein schönes **Pianino**  
Hohe Straße Nr. 10, Hintergebäude 1 Treppe.

Ein wenig gebrauchtes **Pianino** ist billig zu verkaufen  
Körnerstraße Nr. 17, parterre rechts.

Sehr billig sind zu verkaufen: 1 neue **Nädmäschmaschine** 50 *ms*, 2 neue **Cylindernämaschinen** 45 u. 40 *ms*, alle drei **Doppelstappstich**, 1 gebr. dito 10 *ms*, 1 eleg. gr. neues **Velocipède** 8 *ms*, 1 **Satinirmaschine** compl. 3 1/2 *ms*, 2 **Geigen** von Hopf à 2 *ms*, 1 **Partie** franzöf. **Liqueure** ff. 1/2 Fl. 7 1/2 *ms*, 1/2 Fl. 4 *ms*, 1 zieml. neue **Messingtrompete** 4 *ms*, 1 eleg. neuer **Regulator** 13 *ms*, 2 neue **Blechwassereimer** 1 1/4 *ms*, 25 verschiedene elegante **Costumes** für **Tänzerinnen** oder **Maskenverleiher**.  
Brühl Nr. 82 bei Voerckel parterre.

Ein 2thüriges und ein 1thüriges **Geldspind** sind veränderungs- halber billig zu verkaufen. Näheres ist unter Chiffre C. F. zu erfahren durch das **Annoncen-Bureau** von **Eugen Fort,** Hainstraße Nr. 25.

Neue und gebr. **Mahagoni-** u. andere **Möbel**, worunter **Silberschrank, Servante, Schreibtisch** u. **Buffet**, neue und alte **Sophas, Waschtische, Bettstellen, Spiegel** w. verk. **Neudnig, Kuchengartenstr. 12.**

**Sophas** und **Matrassen**, neu, stehen billig zum Verkauf, sowie zum **Aufpolstern** derselben, **Stubentapezieren** u. dergl. empfiehlt sich **G. Salt, Tapezierer, Gr. Windmühlenstraße 15.**

1 **Grüß-** oder **Materialwaareneinrichtung** (Kastenregale u. **Ladentafeln**), **Glaskasten, Comptoirpulte**, als **Doppel-** u. **einfache Pulte, Stehpulte, Briefregale, 2 Schreibtische**, durch und durch **praktisch, Ladentafeln** in allen **Größen** und **Breiten** u. dergl. **Reichstr. 15. C. F. Gabriel Reichstr. 15.**  
1 **feuerfester Cassaschrank** verläuflich.

## Meubles!

in **Rußbaum, Mahagoni, Kirschbaum** und **Birkenholz** sind billig zu verkaufen **Reichstraße Nr. 39 parterre.**

5 St. **Bureau**, 5 gebr. **Schreibsecretaire**, 5 neue desgl., 1 **Spiegel-Servante**, 1 **Spiegel** mit **Schränken**, **Mahag.-Sophas, Großvaterstühle**, 1 **Kirschb. Spieltisch** desgl. in **Mahag.**, 2 gr. **Kleiderschränke** u. dgl. m. **Reichstr. 15. C. F. Gabriel 15.**

Ein neues, gut gearbeitetes **Sopha** ist zu verkaufen  
**Große Windmühlenstraße Nr. 1 b part. im Gartengeb.**

Zu verkaufen 10 Stück **Sophas** und versch. andere **Meubles** und 1 gebrauchtes **Bureau Brühl Nr. 32, 1 Treppe.**

Neue **Federbetten**, feinste **Schleif-** u. **Flaumfedern, Strohu-** u. **Federmatrassen, Bettstellen** empfiehlt billigt **F. Aug. Seine, Nicolaisstraße Nr. 13, 3. Etage.**

**Federbetten**, neue wie auch gebrauchte, desgl. neue **Bettfedern** billigt **Nicolaisstraße 31, Hof quervor 2 Tr.**

Zu verkaufen sind ein paar **Gebett reinliche Feder-** **betten** **Neumarkt Nr. 35, 4 Treppen rechts.**

## Zu verkaufen

ist ein gut erhaltener **Frauenmantel von Double** und ein **seidener Nipemantel Reichstraße Nr. 19 im Gewölbe.**

**Herzgarntur** ff., bestehend in **Muff, Kragen** u. **Manschet-** **ten**, spottbillig für 60 *ms*, sehr gut gehalten, zu verkaufen **Brühl 82 parterre bei Voerckel.**

**Schankelpferde** von **Holz** sind billig zu verkaufen **Elisen-** **straße Nr. 8 im Hofe links in der Tischlerwerkstelle.**

Billig zu verkaufen: 1 **kupf. Waage** mit **Gewicht**, ein **gr. eis. Mörser**, 6 **Essig-** und **Del-Menagen**, 6 **Saucieren**, zwei **Dgd. K. Teller**, 6 **Dgd. Grog-** und **Punschgläser**, 1 **Dgd. Wiener** **Biertöpfchen**, 1 **Sturzblech** für **Restaur.**, 1 **gr. eis. Topf**, 1 **Laden-** **treppe**, 5 **Ellen hoch**, 1 **Dgd. schw. pol. Hutständer**, 1 **Gebett** **Betten** u. dgl. m. **Grimma'sche Straße Nr. 4, I.**

Eine größere **Partie leere 60er Champagnerkörbe** **verkaufen mit 10 *ms* pr. Stück**

## Fertsch & Simon.

### 1 eiserner Waschkessel

ist billig zu verkaufen **Elsterstraße Nr. 29, 2 Treppen.**

Ein großer **Kinderwagen** steht zu verkaufen  
**Reitzer Straße Nr. 20 b, 3. Etage.**



### Zwei gute Arbeitspferde mit Geschirr

und ein kleiner **Leiterwagen** stehen zum Verkauf im **Dessauer Hof beim Lohnkutscher** **Reinhardt.**

Zu verkaufen ist ein schwarzer **dressirter Pudel**  
**Wasserkunst Nr. 11.**

## Wallnüsse,

neue **Rheinische**, bester **Qualität**, in **Centner-Ballen** empfiehlt in **neuer Zusendung**

**Louis Apitzsch, Grimm. Steinweg.**

## Tabak,

450 — 500 **Etr. Pfälzer Blätter 1868er** feinstes **Gewächs**, schön in **Farbe**, unsortirt, ca. 3/4 bestes **Cigarren-Deckblatt** **enthaltend**, werden zum **festen Preis** von *ms* 14 **pr. Etr.** angeboten.  
Näheres bei **Carl Schmidt**

in **Bruchsal (Baden).**

Correspondenz franco gegen franco.

# Otto Kutschbach, Grimm. Steinweg 47.

Beim Eintritt der Winterzeit bringe ich mich mit meinen seit Jahren berühmt gewordenen **extrafeinen**

## Punsch- und Grog-Essenzen

eigener Fabrik, die sich hauptsächlich dadurch vor vielen anderen auszeichnen, daß sie infolge ihrer feinen Bestandtheile niemals Kopfschmerz verursachen, in empfehlende Erinnerung.

# Otto Kutschbach, Grimm. Steinweg 47.

## Havana-Ausschuss-Cigarren,

à Mille 16  $\pi$ , pro Stück 5  $\pi$ , empfiehlt in anerkannt vorzüglich schöner Qualität

### Friedr. Theod. Müller.

Petersstraße 27, Ecke der Schloßgasse.

25 Stück Havana-Ausschuss-Cigarren, beste Qualität, für 12 1/2  $\pi$  verkauft

C. F. Zelig, Hainstraße Nr. 19.

## Cigarren ff. abgelagerte Havannas, 40 Mille,

elegant in 1/10 Kiste verpackt und in 4 verschied. Sorten sind 1/3 unterm Fabrikpreis zu 16, 15, 13 1/2 und 12  $\pi$  à Mille, auch in 1/10 Probekiste billig zu verkaufen bei

Voerckel, Brühl 82 parterre.

## Dampf-Röst-Kaffee

in rein und kräftig schmeckenden Sorten à Pfund 10-16  $\pi$  empfiehlt

### Friedr. Theod. Müller,

Petersstraße 27, Ecke der Schloßgasse.

## Pa. Limburger u. Schweizer Käse

in vorzüglicher Qualität empfiehlt billigst

Hanf. Steinweg 11.

Oscar Reinhold.

## Große frische Holst. Austern,

neuen, wenig gesalz. großkörn. Astrach. Caviar, täglich frische, echte Frankfurt a/M. Bratwürste, große haltbare Italien. Maronen, neue Straßb. Gänseleber u. Rebhuhn-Pasteten, rothe und weiße Rosmarin-Aepfel,

## Neue Lüneb. Niesen- u. a. Neunaugen, Moll-, Brat- und Gelée-Kale,

Magdeburger Sauerkohl, Zeltower Rübchen etc. Markt J. A. Nürnberg Nachf. Markt Nr. 7.

Täglich frischen Seedorf, à 2  $\pi$ , Schellfisch, à 3  $\pi$ , Seehecht à 6  $\pi$  per  $\ell$ , lebende Flußkarpfen und französische Gold- u. Silberfische, große Helgoländer Hummern, frische Holsteiner Austern, Seemuscheln und fette böhm. Hasanen empfiehlt C. F. Schatz, Ritterstraße Nr. 43.

## 753 Böhmisches Fett und Kreppgänse

empfangen jeden Mittwoch frisch geschlachtet u. nehme Bestellungen darauf im Voraus an. M. A. Meyer, Brühl 48.

753 Gänsefett empfiehlt M. A. Meyer.

Mein bedeutendes Lager importirter, feinsten und ganz echter Jamaica- und westindischer Rums, Arac de Goa und de Batavia, alter Cognacs, sowie extrafeiner Liköre

eigener Fabrik, nach französischer, holländischer und italienischer Composition, empfehle ich zur geeigneten Abnahme.

## 1 Pfd. 8 Mgr. Kieler Sprotten 1 Pfd. 8 Mgr.

Morgen Dienstag soll der Rest am Stand Markt, Ecke der Hainstraße, verkauft werden.

## Echten Nordhäuser,

à Kanne 6  $\pi$ , empfiehlt

Friedr. Theod. Müller, Petersstraße 27, Ecke der Schloßgasse.

## Echt Zerbster Bitterbier!

Hiermit meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß jetzt mein Zerbster Bier unübertrefflich ist, und verkaufe dasselbe auch in Flaschen à Flasche 2 1/2  $\pi$ , 13 Flaschen 1  $\pi$  exklusive Flasche. Hierzu empfehle ich meinen kräftigen Mittagstisch à Portion 3 1/2  $\pi$ . Lagerbier ff. K. Reinhardt, Ritterplatz 16.

## Schlesische Gebirgs-Kern-Butter

das Pfund 10 1/2  $\pi$ ,

### Glaser Tafel-Butter

die Kanne 22  $\pi$

von feinsten Qualität in frischer Sendung empfiehlt Heino Berger, Nr. 7 Peterssteinweg Nr. 7.

Zu kaufen gesucht wird ein kleines Haus- und Gartengrundstück in der südlichen Vorstadt, eventuell ein Bauplatz in gleicher Lage.

Gefäll. Adressen mit Preisangabe wolle man bei Herrn Ferd. Seidel (Reihbibliothek, Stieglitzens Hof) niederlegen.

Ein tafelförmiges, gebrauchtes Pianoforte wird zu kaufen gesucht.

Adressen mit Angabe des Preises bittet man bei Herren Zschische & Köder (Königsstraße 25) abzugeben.

28. Hainstraße 28, I.

## Gekauft

werden alle courante Waaren, Werthpapiere, Leihhauszettel, Gold, Silber, Uhren etc., sowie jeder Gegenstand von Werth. Rückkauf gestattet. Zinsen gering.

Zu kaufen gesucht wird 1 Kl. Sopha, 1 Balkenmode, 1 Bettstelle mit Stahlfedertrage.Adr. mit Preis gefl. niederzulegen Ritterstr. Nr. 25 im Gemölbe bei Frau Vorkmann.

Getragene Herrenkleider, Betten, Wäsche u. s. w. kaufe Adressen Brühl 83, 2. Et. Auch nehme ich alle Pfänder-Beforgung für das städtische Leihhaus unter strengster Discretion an. Ed. Köffer.

Getragene Herrensachen, Schuhwerk u. s. w. werden zu kaufen gesucht Kupfergäßchen 4, im Hofe 3 Tr. Karl Berg.

Eine 3-5 Pferdekraft haltende Dampfmaschine mit Kessel in leidlichem Zustande wird zu kaufen gesucht. Offerten mit näherer Beschreibung und Preisangabe werden unter A. B. 100 franco Calnsdorf erbeten.

## Anfrage.

Wo und zu welchem civilstem Preise ist eine alte, jedoch noch brauchbare zinnerne Badewanne zu haben? — Bezügliche Offerten werden unter A. I. poste restante Pagan entgegen genommen.

## Bockbeutel-Flaschen

werden gesucht von **Fertich & Simon.**

**Zu kaufen gesucht** wird eine noch in gutem Zustande befindliche **goldene Schnupftabakdose.** Adressen bittet man Königsplatz, Blaues Roß, bei Herrn Friseur **Bühligen** niederzulegen.

Ein Geschäftsmann sucht bei einem Banquier oder Capitalist einen Credit bis zu 1000  $\mathfrak{M}$  gegen hypoth. Sicherheit. Adressen gefl. in der Expedition dieses Blattes sub P. 10. niederzulegen.

**Geld, Geld sehr billig!** unter den bekannten coul. Bedingungen stets in jeder Höhe, auf alle Werthsachen, Werthpapiere, Waaren aller Art u. sonstige Gegenstände zu haben Brühl 82 parterre bei **H. Voerdel.**

**Geld** wird ausgeliehen auf gute Pfänder Kleine Fleischergasse 29, Hintergeb. 1 Tr.

**Geld** auf Pfänder und Leihhauscheine ist zu haben Kleine Fleischergasse 28, III., vis à vis v. Kassebaum.

**Geld** auf gute Betten, Wäsche, Kleidungsstücke u. s. w. Zinsen billigt Nicolaitirchhof Nr. 6, 2. Etage.

**Neudnis, Seitenstraße 8, I.**

**Geld** auf gute Pfänder gegen äußerst billige Zinsen! **Neudnis, Seitenstraße 8, I.**

**Herren**, gut situiert, können reich heirathen. Adressen B. & S. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges Mädchen, Gutsbesitzerstochter, wünscht sich passend zu verheirathen. Näheres sofort unter G. J. poste restante franco.

Gegen gute Provision werden für einen leicht verkäuflichen Artikel tüchtige Agenten resp. Provisionsreisende, welche speciell das Königreich Württemberg bereisen, gesucht. Adressen sub No. 737 an **Dannenberg & Dühr** in Stettin.

Ein solider, thätiger Agent oder Reisender, welcher das Königreich Sachsen bereist und geneigt ist für eine Kornbranntwein-Brennerei in Nordhausen den provisionsweisen Verkauf ihres Fabrikats zu übernehmen, wird gebeten seine Adresse sub Chiffre O. W. 959 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Leipzig, einzusenden.

In einem hiesigen ansehnlichen Geschäfte ist zum 1. Januar der Posten eines **Correspondenten** neu zu besetzen. Bedingungen sind: Sübsche Handschrift, gewandte Feder, wünschenswerth: Befähigung zu französischer und englischer Correspondenz. Offerten sub R. 500 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Für ein hiesiges, offenes, größeres Tabak- und Cigarren-Geschäft** wird ein durchaus tüchtiger und zuverlässiger Verkäufer gesucht; solche die schon ähnliche Stelle bekleidet, gute Referenzen aufzuweisen haben, erhalten den Vorzug.

Adressen mit Angabe der bisherigen Stellungen in der Expedition dieses Blattes unter Nr. 203.

## Gesucht

wird ein mit der Leinenbranche und dem hiesigen Publicum vertrauter **Commis** mit schöner Handschrift pr. 1. Januar 1870, gewandter und anständiger Verkäufer, für ein hiesiges Geschäft.

Offerten unter der Chiffre **C. K. No. 30** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein im Rechnen und Schreiben gewandter junger Mann mit guten Zeugnissen wird in ein Mehl-Detail-Geschäft nach auswärts als Verkäufer zum baldigen Antritt zu engagiren gesucht. Offerten beliebe man unter Chiffre **M. B. an H. Englers Annoncen-Bureau**, Ritterstraße 45, franco einzusenden.

**Ein Gärtner**, unverheirathet, welchem Wohnung gegeben wird und der sich nicht scheut auch andere Arbeit mit zu verrichten, wird **gesucht.** Zu erfragen Wintergartenstraße Nr. 5 im Comptoir.

Einem **Buchbindergehilfen** sucht **Jul. Lange**, Sternwartenstraße Nr. 13.

**Gesucht** werden 2 **Buchbindergehilfen**, geübte Partier-Arbeiter, bei **Enderß**, Roßstraße Nr. 5.

**Gesucht** wird 1 **Tischlergeselle** auf eigene Kost **Alexanderstraße** Nr. 5.

Einige accurate **Maschinenschlosser**, aber nur solche, werden gesucht von der Nähmaschinenfabrik **Stecher & Co.**

Ein guter **Wickelmacher** wird gesucht bei hohem Lohn **Petersstraße** Nr. 38 part.

Ein bis zwei **Drechslergehilfen** finden dauernde Beschäftigung bei **G. Lips**, Sternwartenstraße 37.

**Einen Arbeiter** sucht **E. Hecht**, Schneidermeister, Thonberg Nr. 79.

Ein gewandter junger Mensch von 14—16 Jahren findet in meiner Leihbibliothek leichte Beschäftigung. **G. A. Schmidt**, Universitätsstraße 19.

**Gesucht** wird ein zuverlässiger **Kellnerbursche**. Mit Buch zu melden **Mühlgasse** Nr. 1 parterre.

**Gesucht** wird sofort ein **Bursche** für Destillation durch **W. Klingebell**, Königsplatz Nr. 17.

Ein anständiger **Laufbursche** von 14—16 Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, welcher womöglich schon in einem Kurzwaaren-Geschäft fungirte, kann sich melden bei **Otto Reichert**, Neumarkt Nr. 42, früh von 7—9 Uhr.

**Gesucht** wird ein kräftiger **Laufbursche** zum sofortigen Antritt bei **C. A. Probst**, Buchbinder, Johannisgasse 6—8.

**Junge Mädchen**, welche das Nähen seiner Oberhemden gründlich erlernen wollen, können sich melden **Blumeng.** 9 prt. I.

Noch einige junge Mädchen können das Schneidern gründlich u. schnell erlernen, ein Mädchen unentgeltlich, **Petersstraße** 26, III.

Ein **Mädchen** zum Falzen und Bündelheften, und solche, die es lernen wollen, werden gesucht.

Zu erfragen bei Herrn Kaufmann **Lindner**, Nicolaitstraße.

**Gesucht** werden einige **geübte Falzerinnen** **Königsplatz** Nr. 18, im Hintergebäude 1. Etage.

**Gesucht** werden sof. eine **Büffetmamsell**, ein Küchenmädchen durch **W. Klingebell**, Königsplatz 17.

**Gesucht** werden: 1 **ältere Landwirthschafterin**, 1 **Köchin** u. 1 **Hausmädchen** für ein Rittergut, 6 **Mädchen** für Küche u. Haus, 1 **Kindermädchen**. **A. Hoff**, Kleine Fleischergasse 29, Hintergeb. 1 Treppe.

**Gesucht** wird zum 1. December ein gut empfohlenes Mädchen für Kinder und Hausarbeit **Kirchstraße** Nr. 1, 1. Etage links.

**Gesucht** sofort oder zum 1. Dec. ein junges, braves Mädchen von auswärts, das bereit ist mit der Herrschaft nach Wurzen zu ziehen, **Lange Straße** 43 b, parterre rechts.

**Gesucht** wird sofort ein Mädchen für Hausarbeit **Bosenstraße** Nr. 14.

**Gesucht** wird zum 1. Dec. ein anständiges Mädchen für die Küche. Zu melden **Salomonstraße** 21 im Gartengebäude.

**Gesucht** wird krankheitsshalber sofort ein junges, solides Mädchen **Petersstraße** Nr. 7, im Café.

Ein junges, gebildetes Mädchen wird für Kinder und zur Unterstützung der Hausfrau gesucht. Mit Zeugnissen zu melden **Weststraße** 56 parterre.

Sofort wird ein nur ordentliches Mädchen gesucht für Küche und Hausarbeit (von 10—12 Uhr) **Katharinenstraße** 27, 2 Tr.

## Ein junger Mann,

welcher seit 6 Jahren einen **Gasthof** allein bewirthschaftet hat, sucht sofort oder zum 1. Dec. eine Stellung in einer **Bahnhofrestauration** oder einem **Hotel**. Offerten bittet man sub **O. V. 961** an die Herren **Haasenstein & Vogler**, Leipzig, einzusenden.

## Commisstelle = Gesuch.

Ein junger Kaufmann, gelernter Manufacturist, mit allen Comptoirarbeiten vertraut, sucht per 1. Januar 1870 anderweitige Stellung. Branche gleichviel.

Gefällige Offerten sub **A. S. H. 5** werden in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gebildeter Kaufmann, den sein eigenes Geschäft nicht hindern kann, sucht, um seine freie Zeit nützlich zu verwenden, nebenbei entsprechende Beschäftigung. Offerten unter **A. 6** besorgt die Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger **Markthelfer**, cautionsfähig, sucht sofort Stelle für Buchhandlung durch **W. Klingebell**, Königsplatz 17.

Ein gebierter **Soldat**, mit den besten Zeugnissen versehen, im Schreiben und Rechnen nicht unerfahren, sucht Stellung als **Markthelfer**, Hausmann oder dergl. Adressen bittet man unter **J. B. 10** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gut empfohlener **Maschinenbeizer**, mit der Leitung der Dampfmaschine vertraut, sucht zu Neujahr anderm. Stellung. Adr. R. H 63 bittet man in der Expedition dieses Blattes abzug.

Ein junger gewandter **Zimmerkellner** sucht veränderungs- halber zum 15. December oder 1. Januar anderweitig Placement. Gefällige Offerten nimmt entgegen Secretair **Beyer**, Wernigerode a/S.

**Kellner** und **Kellnerburschen**, gut attestirt, empfiehlt **W. Klingebell**, Königsplatz 17.

**Markthelfer, Diener, Kellner, Kutscher, Lauf- burschen** etc. empfiehlt **A. Loff**, Kl. Fleischerg. 29, Hintergeb. 1 Tr.

Eine geübte **Schneiderin** sucht Arbeit in und außer dem Haus. Adressen Markt Nr. 2 in der Hausflur.

Eine **Frau** sucht Wäsche zum Waschen. Adressen bittet man gefälligst niederzulegen Markt 6 im Gewölbe bei Madame Liebolt.

Eine junge Frau sucht **Beschäftigung** im Ausbessern und Stricken in und außer dem Haus. Adresse Schützenstraße Nr. 11, Seitengebäude 1 Treppe.

Eine **gebildete Engländerin**, außer der englischen auch der französischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, im Unterrichten geübt, im Schneidern und in weiblichen Arbeiten erfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Gouvernante oder Gesellschafterin und bittet geehrte Reflectanten ihre werthen Adressen unter Chiffre M. Z. H 150. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** wird sofort oder 1. December von einem kräftigen Mädchen von 17 Jahren, welches schon im Dienst war, ein Dienst bei Kindern oder für alle Hausarbeit. Näheres bei Madame Gößwein, Plauenscher Platz Nr. 1.

Ein anständiges junges Mädchen, nicht von hier, sucht eine Stelle als **Verkäuferin**. Zu erst. Thomaskirchhof 10, 1 Tr.

**Mädchen** für Küche u. Haus nur mit guten Attesten empfiehlt **W. Klingebell**, Königspl. 17.

Eine zuverlässige Person in den 40er Jahren sucht bei einem Wittwer oder älteren Herrn zur Führung der Wirtschaft Stelle durch **A. Loff**, Kleine Fleischergasse 29, S.-G. I.

Ein fr. und gew. **Mädchen**, 15 Jahre, von anst. Eltern, sucht bei ruh. anst. Herrschaft Dienst, es wird wenig Lohn beansp., nur gute Behandlung und Ordnung, oder eine solide Aufwartung für den halben oder ganzen Tag. Adr. niederzul. Burgstr. 22, 2. Et.

Ein junges ordentliches Mädchen sucht einen Dienst für Alles. Das Nähere in der Milchhalle, Centralstraße.

Ein anständiges solides Mädchen, 4 Jahre in Stelle, sucht als Stubenmädchen oder für Alles Dienst Elsterstr. 27 im S. p. r.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches schon mehrere Jahre gedient hat und gute Empfehlung besitzt, sucht zum sofortigen Antritt Dienst bei einer anständigen Herrschaft für Küche und Haus. Geehrte Herrschaften bittet man, sich zu bemühen Inselftr. 15, 2. Hof, I.

**Mehrere kräftige und milchreiche Ammen** suchen Dienst durch das concessionirte Ammen-Vermittelungs-Bureau Gerberstraße Nr. 56, Hof, 1 Treppe. Frau Graichen.

Eine gesunde kräftige **Amme** sucht sofort Dienst bei einer feinen Herrschaft. Zu erfragen bei Frau Winkler, Petersstraße Nr. 4, 4 Treppen im Hofe.

## Logis-Gesuch.

Für eine ältere achtbare Dame wird außerhalb der inneren Stadt bei einer gebildeten Familie ein sonniges, gut meublirtes Zimmer mit hellem Schlafcabinet, 1-2 Treppen hoch, sogleich zu miethen gesucht. Versiegelte Adressen sub C. T. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

## Wohnungs-Gesuch.

Für Ostern nächsten Jahres wird ein Familienlogis mit Garten gesucht, bestehend aus 8 bis 10 Zimmern und Zubehör, mit Gas- und Wassereinrichtung, womöglich hohes Parterre oder erste Etage, in der Gegend vom Dresdner Bahnhof bis Königsplatz an der Promenade, auch kann es in der Dresdner- oder Marienvorstadt gelegen sein. Der Preis von 6-800  $\text{fl}$ .

Adressen in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre M. v. S. 31 niederzulegen.

**Gesucht** wird von ruhigen Leuten zu Ostern in der Stadt oder innern Vorstadt ein Logis im Preise von 200-300  $\text{fl}$ . Adressen mit Preisangabe unter S. T. H 30 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

**Gesucht** wird ein Familienlogis innere Vorstadt, nicht über 2 Treppen, im Preise von 100-150  $\text{fl}$ . Adressen Ritterstraße Nr. 8 parterre.

**Gesucht** wird zu Ostern oder auch früher eine anständige freundliche Familienwohnung. Adressen abzugeben Dorotheenstraße Nr. 2 bei Herrn J. G. Henze.

Zwei junge Herren suchen pr. 1. December eine freundliche Wohnung nebst Schlafstube. Adressen beliebe man in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm niederzulegen unter C. H 10.

## Logis-Gesuch.

Eine anständige Dame, der es auf den Preis nicht ankommt, sucht per 15. December 2 gut meublirte Zimmer in erster oder zweiter Etage.

Offerten mit Preisangabe bittet man gefälligst niederzulegen Erdmannstraße Nr. 15, 1. Etage rechts.

**Gesucht** wird von einer einzelnen Person eine heizbare Stube. Adressen abzugeben Katharinenstraße Nr. 3 im Hausstand.

Eine gutgehende **Nähmaschine** für Wäsche u. Kleider ist auf einige Monate zu vermieten (monatlich 6  $\text{fl}$ ). Näheres sub B. B. durch die Expedition dieses Blattes.

Einen ca. 250  $\square$  Ellen großen, hellen und ge- dielten Souterrainraum mit directem Zugang von der Straße, passend zur Werkstatt für ruhige Ge- werke etc., hat sofort oder ab Neujahr zu vermieten **Robert Bauer**, Bauhoffstraße Nr. 1.

In **Hohmann's Hof** ist ein **Gewölbe** zu vermieten. Näheres Neumarkt 9, 1. Etage.

Ein nettes **Gewölbe mit Vorbau**, aus 3 Piecen bestehend, passend für einen Gewerbetreibenden oder für ein Kurzwaarengeschäft, ist zu 100  $\text{fl}$  sogleich oder von Weihnachten an zu vermieten durch das **Local-Comptoir von W. Krobitzsch**, Barfußg. 2.

Ein vollst. eingerichteter Laden mit guter Wohnung mit Gas und Wasser, Garten etc.; ferner ein Logis, 3 St. etc., ist an solide Leute zu vermieten. Näheres Katharinenstr. 2, III. v. h.

Zu vermieten und nächste Ostern zu beziehen ist in der westlichen Vorstadt ein angenehmes gelegenes, bequem eingerichtetes Logis in der zweiten Etage mit Gas und Wasserleitung, für den Preis von 120  $\text{fl}$  pr. anno.

Adr. unter A. X. 20 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Ostern** beziehbar: eine 1. Etage 105  $\text{fl}$  Elsterstraße — ein Parterre 90  $\text{fl}$  und eine 3. Etage 130  $\text{fl}$  nahe dem alten Theater, und ein ganzes Haus mit großem Garten, höchst nobel eingerichtet, 200  $\text{fl}$ , Petersvorstadt, hat zu vermieten das **Local-Comptoir Hainstraße 21** parterre.

Eine 1. Etage mit Veranda, 9 Stuben, 1 Salon und compl. Zubehör, Marienvorstadt, hat Johannis oder Michaelis 1870 zu vermieten das **Localcomptoir Hainstraße 21** parterre.

Eine 3. Etage ist vom 1. April 1870 zu vermieten. Zu erfragen Brühl Nr. 79, 2. Etage.

Grimma'sche Strasse No. 12 ist eine Wohnung nach dem Hofe in zweiter Etage (3 Piecen sammt Zubehör) von Weih- nachten a. c. ab zu vermieten. (65  $\text{fl}$  jährl. Zins.) **D. Roux**, Neumarkt 20.

Berzeshalber ist ein schönes **Logis**, bestehend aus 3 heizbaren Stuben u. Zubehör, sogleich oder Neujahr für 75  $\text{fl}$  (am Bayerischen Bahnhof) zu vermieten. **Local-Comptoir Kl. Fleischerg. 29, Hintergeb. I.**

Zu vermieten von Ostern 1870 ab die zweite Etage im Hause Nr. 5 am Fleischerplatz. Näheres 1 Treppe bei Fischer.

Zu vermieten eine freundl. gut meubl. Stube, Haus- u. Saalschl., sof. od. 1. Dec. Querstr. 33 durch, i. neuen Hause 3 Tr.

Zu vermieten und sofort zu beziehen eine große freundliche Stube an Leute ohne Kinder oder eine einzelne Person Hohe Straße Nr. 32 b, 1. Etage rechts.

Zu vermieten ist sofort oder 1. December ein gut meubl. Zimmer an 1 Herrn, Saal- u. Hauschl., Sternwartenstr. 11 c, part. I.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes meßfreies Zimmer mit Hauschlüssel Petersstraße Nr. 23, III. vornheraus.

Sofort zu vermieten 2 meubl. Zimmer mit Kofen, einem feinen Pianino, für 1 oder 2 Herren, Pensionaire oder Conservatoristen durch **A. Loff's Comptoir**, Kl. Fleischergasse 29, Hintergeb. I.

Zu vermieten ist zum 15. December ein meubl. Zimmer an einen Herrn Sternwartenstraße Nr. 11c, 3 Treppen links.

Zu vermieten u. sof. zu beziehen ist ein anständ. meubl. Zimmer mit Saal- u. Hausschlüssel Neue Brüderstraße Nr. 10, 1. Et. rechts.

Zu vermieten ist eine fr. meubl. Stube an einen oder zwei Herren, auf Wunsch Kost, Neue Brüderstraße 28, 3. Etage, am Bürgergarten.

Eine freundliche Stube und Schlafstelle, sep. mit Hausschlüssel, ist zu vermieten Windmühlenstraße Nr. 50, 2 und 3 Treppen.

Ein freundlich meublirtes Zimmer vornheraus mit Saal- und Hausschlüssel ist zu vermieten Alexanderstr. 14, 2. Etage rechts.

Eine anständige **Garcowwohnung** ist sofort oder später zu vermieten Boniatowskystraße Nr. 12, III. Etage.

Ein sehr freundl. meubl. Zimmer mit Hausschl. ist sofort oder 1. an Herren billig zu vermieten Alexanderstr. 14, 3. Etage rechts.

Eine freundlich meublirte Stube ist an ein ordentliches Mädchen zu vermieten Alexanderstraße 21 parterre rechts.

Zu vermieten sind 2 freundl. Schlafstellen in einer separ. freundlichen Stube Sternwartenstraße Nr. 20 bei Hengner.

In einer heizbaren Stube sind 2 Schlafstellen für Herren offen Sternwartenstraße Nr. 18c, III. Etage links.

Eine recht freundliche Schlafstelle ist zu vermieten Königsplatz Nr. 3, 3 Treppen bei Schneider.

In einer Stube ist eine freundliche Schlafstelle offen Frankfurter Straße Nr. 63 rechts parterre.

Offen sind Schlafstellen für Herren Markt Nr. 16, 2. Etage geradeaus.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren Königsplatz Nr. 15, 4 Treppen.

Offen ist noch eine freundliche Schlafstelle für Herren Neumarkt Nr. 40, Hof 3 Treppen.

Offen ist eine f. Schlafstelle für Herren und eine für ein solides Mädchen Kupfergäßchen Nr. 4, im Hofe 2 Treppen.

Offen ist für Herren in einer freundlichen Stube Schlafstelle nebst Hausschlüssel Große Fleischergasse Nr. 6, 2. Etage.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn Neumarkt Nr. 36, 3 Treppen rechts.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle in einer heizbaren Stube Sternwartenstraße Nr. 19, 2 Treppen links.

Offen sind in einer Stube nebst Kammer 2 Schlafstellen für Herren Tauchaer Straße 21 bei Hennicke.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle in einer Stube für einen Herrn Windmühlenstraße 15, linkes Seitengebäude parterre links.

Offen ist eine heizbare Schlafstelle für Herren Peterssteinweg 13, Quergebäude 2 Treppen bei Fuß.

Gesucht wird ein Teilnehmer zu einem sep. heizbaren Zimmer mit Hausschlüssel, Monat 2  $\frac{1}{2}$ , Petersstraße Nr. 26/27, 3 Tr.

## F. A. Koll's Restaurant

zum Goldenen Hirsch.

Entrée nach Belieben.

E. Starke.

Zu recht zahlreichem Besuch laden freundlichst ein  
Der ganze Reinertrag ist für Obengenannte bestimmt.

Heute Abend

## Grosses Concert

für die hinterlassene Familie des auf der Thüringer Eisenbahn verunglückten Schaffners

Carl Hödel.

Entrée nach Belieben.

F. A. Koll.

## ELDORADO.

Heute Abend gedämpften Rinderschweif. Bier vorzüglich.

W. Roesslger.

Heute Abend saure Rindskaldaunen bei Ernst Schulze (Klapka), Kloostergasse Nr. 3.

Lager- und Plauen'sches Actienbier ff.

Dresdner Hof. Heute Abend saure Rindskaldaunen mit Salzkartoffeln, Lagerbier ausgezeichnet, empfiehlt H. Lindner.

No. 1. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet F. A. Vogt.

Pragers Biertunnel. Heute Schlachtfest.

Heute „Schlachtfest“ bei Rob. Götze, Nicolaisstraße Nr. 51.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen bei Wilh. Kämpf, Thomaskirchhof Nr. 8.

## Eintracht.

Zu dem heute stattfindenden **Gesellschafts-Abend** mit Tanz in der **Central-Halle** ladet freundlichst ein  
Anfang 7 Uhr. Ende 2 Uhr. D. V.

C. Schirmer. Heute Abend 8 Uhr  
Privatsaal.

## Wilh. Jacob.

Heute 8 Uhr Salon Gr. Windmühlenstraße 7. Ende 12 Uhr.

Schletterhaus,

Biertunnel Petersstraße 14.

## Heute Concert und Vorstellung

der **Singspiel-Gesellschaft „Amusant“** aus Dresden, unter Direction des Herrn Helbig.

Zur Aufführung kommt u. A.: **Ein gebildeter Droschkenfutscher, der schlaue Diener und die Wirthschaftsmamsell, die weinenden Bauern u. s. w.**

Auswahl Speisen, Bier fein. Carl Weinert.

## Rahniss' Restauration

zum silbernen Bär, Universitätsstraße Nr. 10.

Heute Abend Concert und Vorträge der Capelle **Senneberg** aus Berlin unter Mitwirkung der ungarischen Liedersängerin **Esmeralda** und Fräulein **Schmidt**.

## H. Lichtenberg's Restauration,

Magazingasse Nr. 17.

Heute Montag Concert, Sextett vom Königl. Sächs. Infanterie-Regiment Nr. 107.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

## Hohe Lilie, Neumarkt 14.

Heute **humoristisch-musikalische Abendunterhaltung** unter Mitwirkung der Komiker Herrn **Karlott** und **Edelmann** nebst Gesellschaft in Schweizer-Costüm. Dabei empfehle Gänse- und Hasenbraten. Bier ff. C. Dietze.

## Förster's Bier-Tunnel in Reudnitz.

Heute Abend **humoristisch-musikalische Vorträge** des Herrn **Hoffmann** nebst Gesellschaft.

NB. Dabei empfiehlt kalte und warme Speisen und Bier ff. B. Heinig.

## Restauration von F. Mitschko, Große Windmühlenstraße Nr. 7.

Heute humoristisch-musikalische  
Abendunterhaltung  
unter Mitwirkung des Komikers Herrn Heinlein und der Soubr.  
Fräulein Hessel.

## Restauration von F. Barthel, Burgstraße Nr. 24.

Heute Abend hum.-musik. Vorträge der Gesellschaft Heine unter  
Mitw. des Komikers Herrn Knabe. Dabei empfehle ich eine reich-  
haltige Speisekarte, ff. Bayerisch und Lagerbier. F. Barthel.

# Ton-Halle.

Heute Montag  
Concert und Ballmusik.  
Anfang  $\frac{1}{8}$  Uhr. C. A. Möritz.

## Wiener Saal.

Heute Montag Tanzmusik. Anfang 7 Uhr.

## Leipziger Salon.

Heute Montag Concert und Ballmusik. Anfang 7 Uhr.  
Bier ff. F. A. Heyne.

## Thekla.

Orts-Kirmes Dienstag den 23., Mittwoch den 24. stark-  
besetzte Tanzmusik, wobei eine reiche Auswahl warmer und  
kalter Speisen und Getränke, worunter Gänse-, Hasenbraten und  
Karpfen, Kaffee und Kuchen, Bier und Wein bestens empfiehlt  
Moritz Krebs.

# Lützschena.

Heute Montag und morgen Dienstag Orts-Kirmes und  
Ballmusik, wobei für eine gute Küche, sowie Bier und Wein  
bestens gesorgt ist.  
NB. Omnibusse gehen Nachmittags  $\frac{1}{2}$ , 2, 4 und 6 Uhr Gerber-  
straße, goldene Sonne, ab. Abends nach Bedürfnis zurück.  
F. Weise.

## Adolph Weber's Restauration,

Grimma'sche Str. 5, Neumarkt 3,  
empfiehlt für heute

## Mockturtle-Suppe.

## „Gute Quelle.“

Täglich warmes Gabelfrühstück à  $2\frac{1}{2}$   $\%$ , so wie Mock-  
turtle- und Kartoffelsuppe nebst großer Auswahl anderer  
Speisen empfiehlt A. Grun.

## Morgen Schlachtfest.

## Stadt London.

Dammwild-Rücken, frisch und zart, empfiehlt zu heute  
Abend A. Neumeyer.

## Bodenbacher Bierhalle

Katharinenstraße Nr. 10.  
Heute Abend Fricassée von Guhn.

## J. L. Hascher,

Kopplag Nr. 9.

Heute Abend saure Rindskaldaunen,

sowie eine Auswahl anderer Speisen.  
Bereinslager- und Bestes Bitterbier ff.  
Täglich frische Bouillon.

## Die Speise-Wirthschaft Brühl Nr. 40, 1. Etage

empfiehlt Mittagstisch à 3  $\%$  und ein gutes Glas Weizenbier  
Lagerbier. E. Bachmann.

## Spelsehalle Katharinenstraße 20 empfiehlt täglich Mittagstisch Port. $2\frac{1}{2}$ $\%$ von $\frac{1}{2}$ 12 Uhr an.

## Vetters' Restauration,

Petersteinweg 56,

empfiehlt heute Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch, Mittags  
und Abends frische Wurst, Bratwürste und Wurstsuppe, auch außer  
dem Hause.

## Zur goldenen Säge.

Für heute Abend lade ich zu Schweinsknochen mit  
Klößen zc. freundlichst ein L. Meinhardt.

## Schlosskeller, Burgstrasse 12.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.  
NB. Morgen Schlachtfest.

### Zwei Thaler Belohnung.

Verloren wurde am 19. d. Abends zwischen 10 und 11 Uhr  
von der Barfußmühle bis Pfaffendorf ein massiver Siegelring,  
gravirt J. H., abzugeben bei

C. G. Stöckling, Halle'sches Gäßchen Nr. 9.

Verloren wurde am 20. d. M.  $\frac{1}{2}$  6 Uhr Nachmittags auf  
dem Marienplatz oder auf dem Wege von demselben durch die  
Marienstraße nach der Schützenstraße ein Herzpelzfragen.  
Abzugeben gegen Belohnung Egelstraße Nr. 5.

Verloren wurde am 9. November beim 2. Euterpe-Concert  
im alten Theater ein elfenbeinener Operngucker in Futteral,  
bis zur Ritterstraße. Gegen Dank und gute Belohnung abzugeben  
Carlstraße Nr. 14, 1. Etage.

### 10 Thaler Belohnung.

In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend ist meine von der  
Eutritscher Chaussee nach dem Gohliser Kirchwege führende Garten-  
mauer, sowie das entlang den Wiesenwege befindliche Staket viel-  
fach beschädigt worden. Wer mir die Vuben, welche diese Schand-  
thaten verübt, dergestalt zu bezeichnen vermag, daß ich selbige  
anzeigen und bestrafen lassen kann, dem sichere ich obige Beloh-  
nung zu.

Eutritsch, am 20. November 1869.

Baumeister Ernst Werner.

Als gerichtlich bestellter Vertreter des Nachlasses der Frau Do-  
rothee Rosine Alwine verm. Straube geb. Moll ersuche ich alle  
Schuldner derselben ihren Verbindlichkeiten in den nächsten vier-  
zehn Tagen, spätestens aber bis 16. December 1869 bei Vermei-  
dung der Klageanstellung nachzukommen, wogegen ich alle Gläu-  
biger derselben zu Anmeldung ihrer Forderungen innerhalb der  
nämlichen Frist veranlasse.

Advocat Ferdinand Schmidt,  
Kleine Fleischergasse Nr. 27.

**Wetterprophezeiung.** Die in neuester Zeit in rascher  
Folge und an einigen Orten in nicht abnehmender Stärke vor-  
gekommenen Erdbeben haben Veranlassung gegeben, ihrer Ursache  
nachzuspüren. Hierbei hat man nun wiederum seine Gedanken  
auf den Mond gelenkt. Die Anziehungskraft des Mondes soll  
diese Erschütterungen hervorgerufen haben und zwar durch Zu-  
sammenwirken mit der Sonnen-Attraction vornehmlich zur Zeit  
des Neumondes, und namentlich, wenn dabei der Mond in der  
Erdnähe ist. Der Mond verursacht Ebbe und Fluth in der  
Atmosphäre, in den Meeren und möglicher Weise auch in einem  
feuerflüssigen Erd-Innern. Durch letztgenannte Bewegungen sollen  
die Erdbeben entstehen. Die Fluthwelle schlägt an die Erdkrusten  
an, und da, wo diese noch nicht dick genug ist, entsteht dadurch  
eine bebende Bewegung einzelner Stellen dieser Kruste. Alexis  
Berrey hat vor schon mehreren Jahren veröffentlicht, daß in der  
Zeit von 1801 bis 1850 nach Pariser Notirungen an 5388 Tagen  
Erdbeben stattgefunden haben und hat ermittelt, daß hiervon die  
größte Anzahl zu Neumondszeiten, die kleinste Anzahl aber dann  
gewesen sei, wenn der Mond im letzten Viertel ist. Was aber  
die mit dem Monde fortschreitende Luftwelle anlangt, so wird  
ihre Wirkung auf das Barometer durch die gleichzeitig statt-  
habende größere Erwärmung der Luft derselben verborgen. —  
In dieser Woche wird in den ersten Tagen trüber Himmel bei  
gemäßigter Temperatur vorherrschen; gegen Mitte der Woche  
wird eine stärkere Luftströmung entstehen, Temperatur-Erniedri-  
gung bewirken und für die letzten Tage der Woche allmähliche  
Klärung des Himmels verursachen.

Barometrius der Dresdner Nachrichten.

### Kaufmännischer Verein.

Heute Abend Versammlung. Tagesordnung: Discussion der Fragen Nr. 9, 10, 11 event. 12, die Beendigung der Wiener Börsen-Krise, die Bedeutung des Wortes „umgehend“ im Verkehre mittelst Telegraphen und Vorkommnisse in der Wechselpraxis betreffend. **Der Vorstand.**

### Deutscher Protestanten-Verein zu Leipzig.

Die nächste Mitglieder-Versammlung findet statt **Dienstag am 23. d. M. Abends 8 Uhr** im reservirten Zimmer der Stahl'schen Restauration in der Ritterstraße. **Der Vorstand.**

Tagesordnung: Die Patronats-Frage.

### Leipziger Künstlerverein. Schützenhaus 1/2 8 Uhr Versammlung. Ausstellung. D. V.

Heute Abend 7 Uhr Versammlung des Patriotischen Vereins in der Bodenbacher Bierniederlage, Katharinenstraße Nr. 10. **Der Vorstand.**

Besprechung von Landtagsangelegenheiten.

### Schreiber-Verein.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung im Locale des Arbeiter-Bildungsvereins Ritterstraße 43, II. **Der Vorstand.**

### Landwirthschaftl. Verein zu Lindenau-Plagwitz.

Montag den 22. November 1869, Abends 7 Uhr im Gasthose zu den 3 Linden in Lindenau. Alle Landwirthe und Freunde der Landwirthschaft sind zur Theilnahme an dieser Versammlung hierdurch ergebenst eingeladen. **Der Vorstand.**

**AMORROSA** Dienstag den 23. Novbr. 1869. Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. **TONHALLE.**  
Abendunterhaltung  
Nachher Tanz bis 2 Uhr.  
Billets sind zu haben bei Herrn Keune, Neutirchhof 15.

### Faust von Schumann.

Heute den 22. November früh 1/2 10 Uhr Chor- und Orchesterprobe im alten Stadttheater. Umtausch der Billets. **Das Directorium der Euterpe.**  
Abends 7 Uhr Generalprobe.

### Riedelscher Verein. Heute Montag 7 Uhr Uebung. B. M. S.

### Meine Tischnachbarin

vom 17. d. M., die sich mit mir sehr angelegentlich über das Berliner Museum und Theater, Ruhla, den Harz und die Insel Föhr, sowie über studentische Verhältnisse unterhielt, wird aufs Dringendste um Annäherung gebeten. Brief und Adresse werden sehnlichst gewünscht per Adresse R. B. stud. Pl. poste restante Leipzig.

### Chronischer Durchfall.

Der Durchfall führt bekanntlich bei langem Bestande der Krankheit endlich zu bleibenden oder schwer zu heilenden Veränderungen im Darne, wobei die Ernährung des ganzen Körpers schließlich im hohen Grade leidet, Hypochondrie, Wassersucht oder wohl gar Tod durch Erschöpfung eintreten können. Zur Bekämpfung und Heilung des chronischen Durchfalls wird als bewährt empfohlen: **Grohmann's Original-Deutscher Vortter, Malzextract** (zu haben Burgstraße Nr. 9). Zeugniß: „... Besonders empfiehlt sich dieses Malzextract in Verdauungsschwäche in Folge gesunkener Thätigkeit der Verdauungsorgane, chronischer Diarrhoe, in der sogenannten Altersschwäche, Erschöpfung, in der Reconvalescenz, besonders wenn letztere langsam vor sich geht. **Dr. L. Baudnitz** in Wien (nach der unter Zuziehung des Gewerkschemikers **Dr. Rojka** angestellten Analyse).“

### Arztliches Zeugniß.

Gefertigter bestätigt, daß der weiße Brust-Syrup (Fabrit **G. H. W. Meyer** in Breslau) bei chron. Bronchialkatarrh, chron. Heiserkeit, chron. Laryngitis und allen Krankheiten der Respirationorgane sich wohlthätig bewährte, daher solcher bestens empfohlen wird.

Königswart in Böhmen, den 21. Februar 1863.

**And. Sepler**, Fürst Metternich'scher Bezirksarzt.

Alleinige Niederlage in Leipzig bei Herrn **Julius Hübner**, Gerberstraße.

- **O. Jessnitzer**, Grimma'scher Steinweg.
- **A. Lurgenstein & Sohn**, Markt, Bühnengewölbe 12.
- **Theodor Pfitzmann**, Neumarkt.
- **Gedr. Spillner**, Windmühlenstraße.
- **C. Weisse**, Schützenstraße.

**Städtische Speiseanstalt.** Morgen Dienstag: weiße Bohnen mit Schöpfensfleisch, von 11—1 Uhr. — **Der Vorstand.** Meyer.

### No. 1. Der Klapphut

ist in allen Kunsthandlungen vorräthig. A—Z.

W... tief hast Du mich verwundet, Sie hat den Brief gelesen, o doppelter Schmerz, doch änderts nichts, ewig dauert meine Liebe, ich muß Dich nun sehen.

**Fortuna.** Heute Abend Clubabend in Lichtenberg's Restauration, Vorstandswahl und Aufnahme neuer Mitglieder betreffend. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist erwünscht. **D. V.**

**L. L.** Heute recht pünktlich um 8 Uhr II. Probe im Vereinslocal. Liederbuch mitzubringen.

**Bürger-Verein.** Donnerstag d. 25. November Club-Abend mit Vorträgen im Trianon des Schützenhauses. Anfang 1/2 8 Uhr. Die Vorsteher.

**D. G. 7 Uhr.** Zur Geschichte des Geschlechts von Schönberg.

ber 2 e. 29 u 7 o ere. 9.  
Berathung und Beschlusfassung über Vereinsangelegenheiten. **D. V.**

22 10 8 - 107 527 3. 16 20. 10 10.

**S. Seidenbauverein.** Heute Abend 8 Uhr Versammlung bei ter Vooren.

### Oeffentlicher Dank.

Für die am Tage unseres 25jährigen Jubiläums dargebrachten schönen Geschenke und für das schöne erhebende Ständchen sagen wir allen unsern Freunden und Bekannten nochmals unsern wärmsten Dank.

**August Kühn** nebst Frau.

Berlobte.  
**Flora Lejeune Pirichlet**  
**Wilhelm Baum**  
Dr. med.

Leipzig.

November 1869.

Danzig.

## Angemeldete Fremde.

Arnsprun, Kfm. a. Hamburg, Hotel Hauffe.  
 Arnold, Kfm. a. Würzburg, Hotel z. Kronprinz.  
 Amthor, Privatm. a. Hildburghausen, Brkff. Hof.  
 Bosse, Kfm. a. Cneblinburg, S. z. Magdeb. Bahn.  
 Bruner, Kfm. a. Stettin, Hotel St. London.  
 Brumarin, Kfm. a. Paris, Stadt Rom.  
 Böhm, Kfm. a. Barcelona, Hotel de Baviere.  
 Behrend, Kfm. a. Bremen, und  
 v. Berger u. Fam. u. Dienersch., Rittergutsbes.  
 a. Amsterdam, Hotel Stadt Dresden.  
 v. Beerfelden, Graf, Offic. u. Diener a. Wien,  
 Hotel Hauffe.  
 Boge, Mühlenbesitzer a. Dilsen, weißer Schwan.  
 Baumgarten, Kfm. a. Mühlhausen, Stadt Eöln.  
 Cohn, Kfm. a. Magdeburg, S. z. Magdeb. Bahn.  
 Caspar, Kfm. a. Berlin, Stadt Eöln.  
 v. Damigli, Rent. a. Petersburg, Stadt Rom.  
 Gitsch, Kfm. a. Berlin, Brkff. Hof.  
 v. Eichel, Freifrau u. Tochter u. Jungfer aus  
 Eisenach, Hotel de Russie.  
 Ellenberg, Kfm. a. Berlin, Hotel Hauffe.  
 Emanuel, Kfm. a. Nachen, Hotel z. Palmbaum.  
 Freistich, Gutsbes. a. Immelborn, S. z. Kronpr.  
 Fröhlich, Baumstr. a. Hannover, S. St. London.  
 Kressel, Gutsbes. a. Teichern, Hotel de Russie.  
 Frontheim, Kfm. a. Bremen, Hotel Hauffe.  
 Falz, Kfm. a. Dessau, Hotel de Pologne.  
 Goosmann, Kfm. a. Bremen, Hotel Hauffe.  
 Gerstadt, Mechaniker a. Johannisberg, Lebe's S.  
 Guttentag, Kfm. a. Berlin, S. z. Magdeb. Bahn.  
 Gebeloh, Kfm. a. Nürnberg, Hotel de Baviere.  
 Gullitter, Architekt a. Bamberg, Münchner Hof.  
 Gräbner, Gerberstr. a. Dilsen, weißer Schwan.  
 Gelbauer, Kfm. a. Paris, Stadt Rom.  
 Hofmann, Privatm. a. Dresden, und  
 Hilbrandt, Kfm. a. Blüchburg, S. St. Dresden.  
 Hoffschild, Kfm. a. Stettin, Lebe's Hotel.  
 Heyden, Kfm. a. Dresden, und  
 Hepp, Bürgerstr. a. Buchholz, St. Nürnberg.  
 Hochberg, Kfm. a. Bacivifow, goldnes Sieb.  
 Jockisch, Kfm. a. Pest, Hotel de Baviere.  
 v. Kasperl, Freiherr a. Petersburg, Hotel Hauffe.  
 Linde u. Frau, Apotheker a. Eöln, Lebe's Hotel.  
 Löwe, Kfm. a. Bremen, Hotel Hauffe.  
 Liesgang, Kfm. a. Oldenburg, Brkff. Hof.  
 Medert a. Zweibrücken,  
 Meyer a. Offenbach, Kfte., und  
 Meiser, Optiker a. Berlin, Stadt Hamburg.  
 Müller, Kfm. a. Würzburg, Hotel St. London.  
 v. Mansfeld, Hauptm. n. Dienersch. a. Amster-  
 dam, Hotel Stadt Dresden.  
 Müller, Kfm., und  
 Mauer, Dr., Rent. a. Hamburg, Hotel Hauffe.  
 Meyer, Kfm. a. Berlin, Hotel z. Palmbaum.  
 Meißner, Kfm. a. Berlin, Brkff. Hof.  
 Meffens, Rent. a. Halberstadt, Hotel de Pologne.  
 Marker, Kfm. a. Wilhelmshof, goldner Hahn.  
 Meister, Superintendent a. Dilsen, w. Schwan.  
 Menzel, Dr. med. a. Pest, Stadt Eöln.  
 Nathausohn, Kfm. a. Berlin, Hotel St. London.  
 Nagel, Kfm. a. Sprotten, Hotel z. Palmbaum.  
 Nlendorf, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Russie.  
 Oberländer, Kfm. a. Dresden, S. St. Dresden.  
 Paul, Kfm. a. Berlin, Hotel Stadt London.  
 v. Pappenheim, Baronesse, und  
 Pfaff, Kfm. a. Berlin, Hotel de Russie.  
 Paniel a. Elberfeld und  
 Pelzer a. Rheidt, Kfte., Hotel z. Palmbaum.  
 v. Poschwitz, Frau Rent. a. Bad Eister, Hotel  
 zum Dresdner Bahnhof.  
 Rabhauer, Kfm. a. Fahr, Hotel Hauffe.  
 Raßker, Kfm. a. Mylau, Hotel z. Palmbaum.  
 Ritter, Gutsbes. a. Oberlungwitz, Stadt Eöln.  
 Steffen, Gutsbes. a. Lindenberg,  
 Schwarz a. Eifenach und  
 Steinfeld a. Prag, Kfte., Stadt Hamburg.  
 Schell a. Breslau und  
 Schmidt a. Schnebeck, Kfte., S. St. London.  
 Samter, Kfm. a. Berlin, Stadt Rom.  
 Steinitz,  
 Samann,  
 Sobernheim a. Berlin,  
 Smith a. London, Kfte., S. de Russie.  
 Schneidewind, Adv. a. Bremen, S. St. Dresden.  
 Schwarz u. Frau a. Berlin,  
 Schmidt a. Kopenhagen und  
 Schulz a. Magdeburg, Kfte., S. z. Palmbaum.  
 Sieper, Schneidernstr. a. Remscheid, St. Riesa.  
 Schwager u. Fam., Rent. a. Frankfurt a. M.,  
 Hotel de Pologne.  
 Schwarz, Kfm. a. Erfurt, S. z. Dresdn. Bahn.  
 Schäffer, Kfm. a. Deberan, Stadt Eöln.  
 de Thür, Steinbrudereibesitzer aus Nordöping,  
 Stadt Riesa.  
 Uhlmann, Kfm. a. Cunnersdorf, weißer Schwan.  
 Volze, Baumeister aus Friedland, Hotel zum  
 Dresdner Bahnhof.  
 Van-Opdenbosch, Fabr. a. Nirove, Stadt Rom.  
 Voigt, Kfm. a. Nürnberg, Hotel St. London.  
 Winkelmann, Privatgel. a. Dresden, gr. Baum.  
 Werner, Kfm. a. Coblenz, Hotel de Russie.  
 Wolbering a. Eöln und  
 Waqner a. Bremen, Kfte., Hotel Hauffe.  
 Wallach, Kfm. a. Cassel, Hotel z. Palmbaum.  
 Walter, Frau a. Roslau, weißer Schwan.  
 Wolf, Kfm. a. Bärenwalde, goldnes Sieb.  
 Zinkernagel, Kfm. a. Dresden, und  
 Zesch, Fabr. a. Grimmitzschau, grüner Baum.

## Nachtrag.

\* Krippig, 22. November. Das in voriger Dienstags-Num-  
 mer bereits angekündigte Concert zur Unterstützung von drei  
 talentvollen Musikschülern, welchen in Folge unterbrochener  
 Verbindung mit ihrer Heimath die Mittel zur Fortsetzung ihrer  
 Studien fehlen, wird heute Abend im Tivoli hier selbst stattfin-  
 den, und zwar auf Grund eines Programms, welches dem ver-  
 dienstvollen Unternehmen die allgemeinste Beachtung von Seiten  
 des kunstliebenden Publicums zu sichern geeignet ist. Die Unter-  
 nehmer des Concerts dürfen deshalb erwarten, daß ihren dankens-  
 werthen Bemühungen durch recht zahlreichen Besuch entsprochen  
 werde.

## Telegraphischer Coursbericht.

Frankfurt a/M., 20. November. (Abendcourse.) Staatsb. 361<sup>3</sup>/<sub>4</sub>;  
 Creditact. 227<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; 1860er Loose 77<sup>5</sup>/<sub>8</sub>; Steuerfreie Anleihe —;  
 Nationalanleihe —; Amerikan. 6% Anleihe pr. 1882 89<sup>1</sup>/<sub>4</sub>;  
 Lombarden 235<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; Silberrente 56<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Galizier 226<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Böhm.  
 Westbahn —. Tendenz: matt. Pariser Schlusscourse bekannt.  
 Hamburg, 20. Novbr. (Schlusscourse.) Hamb. Staats-Prämien-  
 Anleihe —; Nationalanleihe —; Dester. Creditactien 193<sup>1</sup>/<sub>4</sub>;  
 1860er Loose 76<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Vereinsbank 114; Norddeutsche Bank  
 135; Rheinische E.-W.-A. —; Eöln-Mindener —; Altona-  
 Kieler E.-W.-A. 103; Mecklenburger Anleihe —; Russ.  
 Prämienanleihe von 1864 —; do. von 1866 —;  
 Amerikanische 6% Anleihe pr. 1882 84<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; Staatsbahn 762;  
 Lombarden 495; Italien. Rente 50<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Disconto 4. Tendenz:  
 schwankend, Lomb. belebt, Credit geringes Geschäft, Ital. slau,  
 Amerikaner Mangel an Stücken.  
 Wien, 20. November. (Abendbörse.) Creditactien 240.50; 1860r  
 Loose 95.—; 1864r Loose 118.80; Nordbahn 210.—; Staats-  
 bahn 380.50; Galizier 238.—; Lomb. 247.50; Napoleonsd'or  
 9.93<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Papierrente 60.—; Silberrente 69.25; Anglo-Austrian-  
 Bank 249.—; Franco-Austrian-Bank 95.75; Pardubitzer —.—.  
 Tendenz: Schluß erholend.  
 Wien, 20. November, Nachm. (Schlusscourse.) Papierrente 59.95;  
 Silberrente 69.20; Creditloose 157.50; 1854er Loose —.—;  
 1860er Loose 95.—; 1864er Loose —.—; Bankactien 725.—;  
 Creditactien 241.50; Anglo-Austrian-Bank 248.—; Nordbahn  
 210.50; Lombarden 246.75; Staatsbahn 381.—; Galizier  
 238.25; Czernowitzer —.—; Böhmisches Westbahn 217.50;  
 Napoleonsd'or 9.93<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Ducaten 5.91; Silbercoupons 122.50;  
 Wechsel auf London 124.40; Wechsel auf Paris 49.45; Wechsel

auf Hamburg 92.15; Wechsel auf Frankfurt a/M. 104.—; Wechsel  
 auf Amsterdam 104.—; Elisabethbahn —.—; Pardubitzer —.—.  
 Tendenz: matt.  
 London, 20. Novbr. (Schlusscourse.) 3% Consols a. c. 93<sup>12</sup>/<sub>16</sub>;  
 neue Spanier 27<sup>1</sup>/<sub>8</sub>; Italien. Rente 53; Lombarden 191<sup>12</sup>/<sub>16</sub>;  
 Rumänier —; 5% Russen de 1822 —; do. de 1862 —;  
 do. de 1864 —; do. de 1866 —; 5% Türken de 1855 43<sup>3</sup>/<sub>16</sub>;  
 6% Amer. Anleihe pr. 1882 83<sup>5</sup>/<sub>8</sub>; do. pr. 1885 82<sup>7</sup>/<sub>16</sub>;  
 Silber —; Franz. Kabelactien —. Tendenz: ruhig.  
 New-York, 20. Nov., Abends. (Schlusscourse.) Gold-Agio 126<sup>3</sup>/<sub>8</sub>;  
 Wechselcourse auf London in Gold 109; 6% Amerik. Anleihe  
 pr. 1882 115<sup>5</sup>/<sub>8</sub>; do. pr. 1885 113<sup>5</sup>/<sub>8</sub>; 1865r Bonds 115<sup>3</sup>/<sub>4</sub>;  
 10/40r Bonds 107<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Illinois 139; Eriebahn 28<sup>1</sup>/<sub>8</sub>; Baumwolle.  
 Widdl. Upland 25<sup>3</sup>/<sub>8</sub>; Petroleum raff. 34; Mais 1.10; Wehl  
 (extra state) 5.10 — 5.70. \*Goldagio höchster Cours 126<sup>5</sup>/<sub>8</sub>; do.  
 niedrigster 126<sup>3</sup>/<sub>8</sub>; do. schwankte während der Börse um <sup>1</sup>/<sub>4</sub>.  
 Philadelphia, 20. November. Petroleum raffiniert 34<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.

## Telegraphische Depeschen.

Sternberg, 20. November, Abends. Der Antrag des Hof-  
 bauraths Demmler zu Schwerin in Betreff der Preßgesetzgebung  
 ist demselben zurückgegeben worden.  
 Düsseldorf, 20. November. Heute stürzte der hölzerne  
 Unterbau der Eisenbahnbrücke der Bergisch-Märkischen Eisenbahn  
 zusammen. Ueber 60 Arbeiter sind dabei getödtet und viele schwer  
 verwundet.  
 Wien, 20. November, Abends. Der Reichsfinanzminister Becke  
 ist lebensgefährlich erkrankt und bereits mit den Sterbesacramenten  
 versehen worden.  
 Florenz, 20. November. Die übrigen drei Vicepräsidenten  
 gehören ebenfalls der Oppositionspartei an. Der Ministerpräsident  
 hat seine Demission eingereicht; heute Abend fand ein Minister-  
 conseil statt, das Resultat ist unbekannt.  
 Cerkrice, 20. November. Die zur Forcirung des Forts  
 Dragali abgesandten Streitkräfte hatten Gefechte zu bestehen, welche  
 einen blutigen Ausgang nahmen und die nur einen theilweisen  
 Erfolg lieferten. Es sind weitere Angriffe erforderlich. Die  
 Truppen haben an Todten und Verwundeten einen Stabsofficier,  
 mehrere Officiere und etwa 30 Mann verloren. Ein Theil der  
 Insurgenten wurde bei Braic über die Grenze gedrängt.  
 Petersburg, 20. November. Fürst Gortschakoff ist ernstlich  
 erkrankt.

## Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 20.

Verantwortlicher Redacteur: Friedrich Sättner. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags  
 von 11 — 12 Uhr und Nachmittags von 4 — 5 Uhr im Redaktionslocale: Johannisgasse Nr. 4 und 5.)  
 Druck und Verlag von E. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.